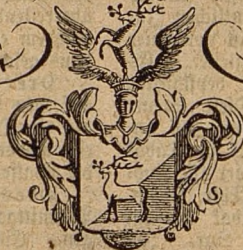


Satzung
rauf
ach.
enber
Hormann
e,
Pächter.
15 ten d.
zu freundl.
orstand.
Satzung
Güterort.
Gerner
og zu freundl.
Dottwald
u haben.
zchen
et auf
Vorstand.

Boten aus dem Riesengebirge



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 23.

Hirschberg, Mittwoch den 18. März

1868.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

[Bundesraths-Sitzung, 13. März.] Heut Nachmittag fand die zweite Plenarsitzung des Norddeutschen Bundesraths statt. Den Vorsitz führte, wie die „Nat.-Ztg.“ meldet, vertrat die Substitution des Bundeskanzlers der Präsident Delbrück. Folgende Vorlagen des Präsidiums gingen ein und wurden in die Ausschüsse verwiesen: Gesetz, betreffend die Abänderung des Haushalts-Stats für 1868; Gesetz, betreffend die Aufhebung der polizeilichen Beschränkungen der Gheschließung; Gesetz, betreffend die Quartierleistung für die bewaffnete Macht; Postvertrag mit Norwegen; Entwurf eines Vertrages mit Hessen, betreffend die Besteuerung von Branntwein und Tabak; Anträge Baierns, Württembergs, Badens, Hessens auf vertragsmäßige Feststellung gegenseitiger Freizügigkeit; Anwendung gemeinlicher Formulare zu Schiffs-Certificaten; Form der Quartier-Übersichten über Zölle und Steuern; Beförderung des Grimm'schen Wörterbuchs. Desgleichen ein Antrag Sachsens auf Bearbeitung eines Bundesgesetzes zum Schutz des Urheberrechts von literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst. —

Berlin, 10. März. Sämmtliche Provinzial-Schulcollegien sind ermächtigt worden, Lehrern höherer Unterrichts-Anstalten wegen Krankheit auf Grund ärztlicher Atteste Urlaub bis auf die Dauer eines halben Jahres selbstständig zu ertheilen. Nur dann soll es einer Berichterstattung an den Cultusminister bedürfen, wenn zur Wiederherstellung der Gesundheit eines Lehrers nach ärztlicher Vorchrift mehr als ein halbes Jahr oder nach Verlauf eines halben Jahres eine Verlängerung des Urlaubs nöthig ist, und außerdem, wenn bei königl. Anstalten außerordentlich hohe Vertretungskosten zu genehmigen sind.

Der Entwurf einer Norddeutschen Gewerbe-Ordnung behandelt auch die gewerblichen Hilfsklassen. Das Wichtigste der dessfalligen Bestimmungen ist: Wo Kranken-, Hilfs- oder Sterbekassen für Gesellen, Gehilfen und Fabrikarbeiter vorhanden sind, kann durch Ortsstatut bestimmt werden, daß alle im Gemeindebezirk beschäftigten Gesellen, Gehilfen und Fabrikarbeiter denselben beitreten. Wo solche

Kassen nicht vorhanden sind, kann durch Ortsstatut deren Bildung angeordnet werden. Die Zuschüsse der selbständigen Gewerbetreibenden aus eigenen Mitteln können bis auf Höhe der Hälfte des von ihren Gesellen zu entrichtenden Beitrags festgesetzt werden. Auch Lehrlinge können verpflichtet werden, der Hilfskasse beizutreten, falls sie Lohn erhalten. Die Beiträge, Zuschüsse und Leistungen der Verpflichteten sind für alle Theilhaber nach gleichen Grundsätzen abzumessen. An der Verwaltung dieser Kassen nehmen die selbständigen Gewerbetreibenden in einer ihrer Stellung als Arbeitgeber und der Höhe ihrer Zuschüsse entsprechenden Weise Theil. Die Vertreibung der Beiträge u. kann im Verwaltungs-Creutivwege geschehen. Die Statuten der einzelnen Hilfsklassen bedürfen der Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde; durch diese Genehmigung erhalten die Kassen die Rechte juristischer Personen. Die Aufsicht über die Kassen steht in den Städten der Gemeindebehörde, auf dem Lande der untern Verwaltungsbehörde zu.

Wie die „Voss. Ztg.“ meldet, werden an den diesjährigen Herbstmanövern des 3. Armee-corps nicht weniger als 16 Cavallerie-Regimenter Theil nehmen. Es wäre das die größte Cavalleriemasse, welche in Preußen seit 1853 zu Manövern zwecken vereinigt gewesen ist. Ueber die für diesen Herbst ausstehenden großen Cavallerie-Übungen ist übrigens schon früher berichtet worden. Dem Vernehmen nach werden der König von Sachsen, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und noch mehrere andere Fürsten des Norddeutschen Bundes diesen Manövern beiwohnen. An den für den Juli angelegten großen Pionier-Übungen bei Graubenz werden das Garde-, das 1., 2., 5. und 6. Pionier-Bataillon, und an den im August und September bei Coblenz statt habenden Pionier-Übungen das 7., 8., 10. und 11. Pionier-Bataillon Theil nehmen. (N. N. Z.)

Bei der Zulassung zur Portepée-Fährnichts-Prüfung soll bis auf Weiteres von der Vorbringung eines Reisezeugnisses für die Prima eines Gymnasiums oder einer Realschule erster Ordnung abgesehen werden.

Die „Prov.-Corresp.“ sagt über den Besuch des Prinzen Napoleon: „Der Prinz, dessen Besuch hieselbst keine politischen Zwecke hat (?), findet am königlichen Hofe die zuvorkom-

menbste Aufnahme, welche den obwaltenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen Preußen und Frankreich entspricht."

Berlin, 12. März. Der „S. B. S.“ wird von hier geschrieben: „Der Entwurf des Gesetzes über die Besteuerung des Tabaks liegt jetzt vor und es beschäftigen sich danach vollständig die früheren Angaben über den wesentlichen Inhalt. Das Gesetz umfaßt 12 Paragraphen und ist von einer sehr umfangreichen motivirenden Denkschrift begleitet. Es wird von drei Quadrat-Ruthen des mit Tabak bepflanzten Bodens eine Steuer von 6 Sgr. erhoben. Diese Steuer wird nach der Ernte zur einen Hälfte im December, zur anderen im April und zum ersten Male für die 1869 mit Tabak bepflanzten Grundstücke gezahlt. Die Eingangssteuer für Roh-tabak ist auf 6 Thlr., die auf Cigaren auf 25 Thlr. erhöht. Die Exportvergütung für den Centner Roh-tabak beträgt 1 Thlr., für den Centner Fabrikat 1 Thlr. 5 Sgr. Im Uebrigen enthält das Gesetz Bestimmungen über den Modus der Ausfuhr, Strafbestimmungen für Desrauben u. c. Es wird nun Seitens des betreffenden Ausschusses zunächst ein Referent bestellt, der dem Ausschusse berichtet und zwar zur Beschlußfassung über Anträge, welche an das Plenum des Bundesrathes gelangen. (N. 3.)

Den Vertrauensmännern aus dem Landtage, welche der Minister Graf Eulenburg zu den Vespereungen über die inneren Reformen eingeladen hat, soll, wie nach der „Wes. Ztg.“ verlautet, der Entwurf einer Kreis-Ordnung als Anhaltspunkt für die Berathungen vorgelegt werden.

Berlin, 18. März. Prinz Napoleon macht heute der königlichen Familie seine Abschiedsbesuche und reist morgen früh nach Dresden.

Prinz Napoleon besuchte am 9. d. Mts. die Kaserne des Garde-Füsiliers-Regiments und ließ sich bei dieser Gelegenheit von einem Füsilier die Griffe und Exercitien mit dem Zündnadelgewehr zeigen, welches sein regstes Interesse zu erwecken schien. Später führte die erste und zweite Compagnie auf dem hinter der Kaserne belegenen Grüngarten ein Exercitium im Feuer aus, bei welchem auch die Krankenträger mit ihren Apparaten thätig waren. Der Prinz beschäftigte Abends 8 Uhr auf dem Pariser Platz die Feuerwehr, welche durch den Feuer-telegraphen im Hôtel Royal auf den Ruf: „Groß Feuer“, herbeigeht war, und sprach sich über die Leistungen des Instituts höchst anerkennend aus.

Der Minister-Präsident a. D. Frhr. v. Manteuffel, Landtags-Marschall für den Brandenburgischen Provinzial-Landtag, ist hier eingetroffen.

Das vom Landtage angenommene Gesetz über die Spielbanken ist jetzt Allerhöchsten Ortes vollzogen, und es steht die Publication desselben unmittelbar in Aussicht.

Düsseldorf, 9. März. Der Assessor a. D. Hr. Eugen Richter wurde am 6. d. wegen eines Artikels im hiesigen „Anzeiger“, „die neuen Steuern“ überschrieben, zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Redacteur des „Anzeigers“ bekam die gleiche Strafe.

Kassel, 14. März. Der Redacteur der „hessischen Volkszeitung“, Adolf Trabert, sowie der Verleger dieses Blattes, Plaut, welche beide unter der Anklage des Hochverraths verhaftet worden sind, werden nach Berlin übergeführt werden. — Von Berlin ist Polizeirath Stieber dahier eingetroffen, um die Untersuchung zu leiten. Hr. Ad. Trabert befindet sich hier in Haft, Hr. Plaut ist gestern Abend um 9 Uhr 35 Min. mit dem Schnellzuge der Nordbahn in Begleitung eines Polizeicommissars und zweier Gendarmen zunächst nach Erfurt gebracht worden. Die „Volkszeitung“ wurde gestern Abend zur gewöhnlichen Zeit ausgegeben. (S. M.)

Weimar, 10. März. Der Landtag hat in seiner heutigen Sitzung die Vorlage, betreffend den Bau einer Eisenbahn von Gera nach Eichicht, angenommen.

Dresden, 13. März. Gestern Nachmittag wurde im großen Garten ein Mann festgenommen, welcher auf den vorüberreitenden Kronprinzen ein Pistol anlegte. Derselbe wurde, nachdem ein Verhör mit ihm angestellt war, in das Frankenhäuser-Gefängnis gebracht.

Dresden, 13. März. Das Individuum, welches gestern auf den Kronprinzen von Sachsen ein Terzerol anlegte, als ein Dresdner Schirmmacher, Namens Siegert, recognoscirt worden. Der Thäter hatte nicht abgedrückt, jedoch war die Waffe geladen und das Zündhütchen aufgesetzt.

Dresden, 14. März. Prinz Napoleon ist um 11½ Uhr Vormittags hier eingetroffen und im Hotel Bellevue abgehoben. Ein officieller Empfang war abgelehnt. Der Prinz wird sich von hier zunächst nach Leipzig begeben.

Darmstadt, 10. März. Die zweite Kammer genehmigte heute den mit Preußen abgeschlossenen Telegraphen-Vertrag und lehnte einen von Dumont gestellten Antrag ab.

Hamburg, 12. März. In der gestrigen Sitzung der Bürgerschaft stand der dringliche Senats-Antrag, bessere Regulirung des Auswandererwesens, auf der Tagesordnung. Dr. Rambach war der Meinung, man könne die Rheber sehr wohl zur Anstellung eines Schiffarztes verpflichten; die Ausgabe von 1200 Mark für einen solchen sei nicht zu viel für einen Millioner besitzenden Rheber. Hr. Laeß rath wegen Nothwendigkeit des Gesetzes und aus Furcht, daß der Reichstag nicht zustimmen werde, für die Sache schließlich ein Ausschuß erwählt, bestehend aus den Herren Dr. Laeß, Cremer, Schön, Ulex, Dr. Rambach und Rod.

Karlsruhe, 13. März. Die „Karlsruher Zeitung“ berichtet der von einigen Blättern verbreiteten Nachricht, die preussische Regierung sei von süddeutscher Seite veranlaßt worden, mit dem Project einer Einführung der Tabaksteuer jetzt vorzugehen. Im Gegentheil sei die betreffende Vorlage der badischen Regierung unerwartet gekommen, und letztere werde auch kaum in der Lage sein, dem gestellten Antrag ihre Zustimmung zu ertheilen.

München, 11. März. Ueber die Besetzung des Ministerriums des Innern ist noch keine definitive Entscheidung getroffen. Regierungs-Director Hörmann, welcher hier am Hofe war, ist gestern auf seinen Posten nach Würzburg zurückgekehrt. Vor vollständiger Genesung des Königs dürfte eine Entscheidung nicht zu gewärtigen sein.

München, 13. März. Die hier stattgefundenen Verhandlungen zwischen Mitgliedern des Zollparlamentes und einer gemeinsam einzunehmende Haltung haben zur Geltendmachung einer politischen Vereinigung geführt. Die Vereinigung besteht aus conservativ-ultramontanen Mitgliedern. Diese haben an die übrigen Deputirten Baierns und an anderen Südstaaten die Aufforderung gerichtet, sich dieser Vereinigung anzuschließen.

De s t e r r e i c h.

Wien. Nach Correspondenzen der „N. Fr. Pr.“ hat der Unterrichtsminister v. Hasner den Jesuitenorden von der Leitung der Staats-Gymnasien in Feldkirch und Maxau entlassen, und dem Jesuiten-Gymnasium auf dem Freinberg in Linz das Recht, staatsgültige Zeugnisse auszustellen und Staatsprüfungen abzuhalten, entzogen. Der Statthalter von Tirol, Freiherr v. Lasser, ist beauftragt worden, die Vorkehrungen zu treffen, daß mit Ende August dieses Jahres die neue Ordnung am Gymnasium zu Feldkirch hergestellt

Rußland und Polen.

Petersburg, 11. März. Die Zollcommission hat eine bedeutende Zollermäßigung für Handwerksinstrumente, für bearbeiteten Stahl, Gussisen, sowie für Messingdrähte, Bleigefäße, Zinn, ferner auch für Luche und Tricotwaaren angenommen.

Die „Moskauer Zeitung“ meldet: Angeichts des im Gouvernement Smolensk herrschenden Nothstandes hat der Kaiser befohlen, daß der Bau der Eisenbahn von Moskau nach Smolensk auf Staatskosten sofort in Angriff genommen werde.

Petersburg, 13. März. Der Großfürst Thronfolger wird am 19. d. M. Petersburg verlassen und am 21. d. M. in Berlin eintreffen, um sich von dort nach Nizza zur Einweihung der dort zum Gedächtniß seines verstorbenen Bruders errichteten Kapelle zu begeben.

A m e r i k a.

Aus Mexiko vom 19. v. Mts. wird gemeldet: Ein Mordanschlag gegen den Präsidenten Juarez ist entdeckt worden. Zahlreiche Verhaftungen haben stattgefunden. Wie es heißt, hat Juarez die Absicht, Washington zu besuchen. Die Regierung hat die Ansprüche der englischen und spanischen Staatsgläubiger anerkannt und wird die Tilgung der Schuld durch die aus den Confiscationen gewonnenen Mittel bewirken lassen.

Washington, 13. März. (Br. atlantisches Kabel.) Der als Gerichtshof constituirte Senat hat an den Präsidenten Johnson die Aufforderung ergehen lassen, die Beantwortung der verschiedenen Anklageartikel bis spätestens 23. März einzureichen. Bis zu demselben Tage hat sich der Senatsgerichtshof vertagt.

P r o v i n z i e l l e s.

Breslau. Am 9. März hat der Herr Fürstbischof Dr. Förster die Summe von 1000 Thlr. der Vorstufklasse der Conferenz bei St. Maria mit der Bestimmung überwiesen, rechtschaffene Handwerksmeister und Geschäftsleute durch Gewährung von unverzinslichen Darlehen zu unterstützen. (B. Z.)

Breslau, 12. März. Die Stadt hat abermals einen schweren Verlust erlitten. Raum ist ihr Wissowa entzissen, als demselben in vergangener Nacht der schon seit längerer Zeit kränkeltende und namentlich an einer Augenkrankheit leidende Schulrath Wimmer gefolgt ist. Der Verstorbene, welcher als Director des hiesigen Friedrichs-Gymnasiums fungirte, ehe er als Schulrath in die städtische Verwaltung eintrat, genoh namentlich als Botaniker einen ausgebreiteten Ruf und war seit Jahrzehnten als Florist für Schlesien die erste Autorität. Von seiner wissenschaftlichen und pädagogischen Thätigkeit legen zahlreiche Schriften ehrenvolles Zeugniß ab. Wimmer war zu Breslau am 30. October 1803 geboren, stand somit im 65 Lebensjahre. (Schl. Z.)

Liegnitz, 13. März. Am 20. November v. J. fand eine General-Versammlung der Mitglieder des Vorstuf-Bereins statt, in der ein neues Statut nach Maßgabe des Genossenschafts-Gesetzes vorgelegt und angenommen wurde. Von den 880 Mitgliedern des Vereins waren nur 44 in der Versammlung erschienen, trotz der mehrfachen Hinweisung auf die Wichtigkeit der Versammlung, trotz des Interesses, das die Angelegenheit für sämmtliche Mitglieder des Vereins haben mußte.

Goldberg, 14. März. Heute Nachmittag 3 Uhr ertönte Feuerlärm. Es brannten 9 Häuser auf der Liegnitzer Straße nieder. Eine Menge Häuser mußten, um dem Feuer Einhalt zu thun, abgedeckt werden. Die Ursache der Entstehung ist

werde, daß bis dahin der im Wege der freien Concurrenz zu bestellende Lehrkörper seine Funktionen aufnimmt.

Wien, 12. März. In der heutigen Sitzung des Unterhauses brachte der Justizminister einen Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Schulhaft ein. Die Gesetzentwürfe, betreffend die Aufhebung der Wuchergesetze und die Aufhebung des Staatsrathes, wurden in endgiltiger Lesung angenommen.

S c h w e i z.

Bern, 9. März. Durch Kreis Schreiben vom 27. December 1867 hatte der Bundesrath die Cantonregierungen angefragt, ob sie geneigt seien, auf eine Verständigung mit der preussischen Regierung über den directen Verkehr zwischen den beiderseitigen Gerichtsbehörden einzutreten. Sämmtliche Stände haben diese Anfrage bejahend erledigt. Der Bundesrath giebt hieron der preussischen Gesandtschaft Kenntniß, indem er ein Verzeichniß der für den Verkehr mit den ausländischen und inländischen cantonalen Behörden mittheilt und im Weiteren bemerkt, daß Auslieferungsbegehren auch künftig im diplomatischen Wege zu erledigen sein werden. — Das von dem Herrn v. Pabel bestrittene Telegramm des Hauptmanns Hartwig an den Grafen Platen, welches die Uebersendung von 100,000 Fres. zur Uebersiedelung der flüchtigen Hannoveraner nach Frankreich verlangte, ist durch eine amtliche Untersuchung des Bundesrathes als wirklich vorhanden constatirt worden. (N. Z.)

F r a n k r e i c h.

Paris, 11. März. Die „Patrie“ meldet: Gestern hat sich in Toulouse aus Anlaß der Nationalgarden-Inspektion eine unbedeutende Bewegung kundgegeben, jedoch trat keine ernstliche Störung der Ordnung ein. — „Epoque“ glaubt zu wissen, daß in der nächsten Woche eine dem Kaiser zugeschriebene Broschüre erscheinen werde, welche sich über die Politik der Regierung seit Begründung der kaiserlichen Herrschaft aussprechen, und die liberalen Ideen betonen solle, welche der Kaiser zu verwirklichen gedenke. — General Goyon hat sich nach Toulon begeben.

Paris, 12. März. Gesetzgebender Körper. Der Präsident theilt mit, daß der Generalprocurator um die Ermächtigung nachgesucht hat, die Journale „Figaro“ und „Situation“, welche beleidigende Artikel gegen den gesetzgebenden Körper veröffentlicht haben, gerichtlich verfolgen zu dürfen. Nachdem das Haus unter Ausschluß der Öffentlichkeit die bezüglichen Anträge berathen und den Beschluß gefaßt hat, die gerichtliche Verfolgung zu gestatten, beginnt die Discussion des Vereins-Gesetzes.

Die Directoren der „Liberté“, des „Avenir“, der „Révue des deux Mondes“ und der „Débats“ haben die Staatsanwaltschaft aufgefordert, einen Termin zur Vorladung Kervegnen's vor das Zuchtpolizeigericht anzusetzen. Die Staatsanwaltschaft hat in Folge dessen einen Termin auf Freitag den 27. d. Mts. anberaumt. Morgen wird der Präsident des gesetzgebenden Körpers aufgefordert werden, seine Zustimmung zu der gerichtlichen Verfolgung Kervegnen's zu ertheilen. — Die sechste Gerichts-Abtheilung hat zwei Verurtheilungen des „Courrier français“ wegen Verleumdung Perrin's bestätigt.

I t a l i e n.

Florenz, 10. März. Aus Rom wird die Ankunft des canadischen Freiwilligen-Corps gemeldet, im Ganzen 134 Mann. Dieselben werden größtentheils in die einzelnen Souavencompagnien vertheilt. Eine gewisse Anzahl Freiwillige, die des Patriotismus verdächtig sind, werden nicht eingestellt.

einer hoch-

ebe im gre-

ches getren-

a 11/2, W-

ue abgese-

Der P-

genehmigt

ben-Vertra-

Sitzung der

bessere Be-

gesetzmäßig

Aeber hier

a; die Aus-

zu viel für

rath wegen

ß der Hand

be schließlich

in Dr. her-

tod.

zeitung“ be-

achtlich, die

re verandert

Tabakfabrik

nde Verträge

und legten

den Antage

des Mitglie-

deshalb an-

sich anmel-

durg zurück-

dürfte es

venen Ver-

amant's in

zur Ge-

Die

Mitglied-

ns und

dieser

Pr.“ hat

von der

Kapula

reindere-

en und

Statthal-

worden.

dieses Jah-

ch herge-

nach nicht ermittelt. Das wiederholte Brandunglück der Stadt ist sehr zu beklagen.

Löwenberg, 11. März. Am gestrigen Dienstage, einem der ersten sonnigen Tage, wurde Jungfrau Emilie S., welche am vergangenen Sonnabend Nachmittag so plötzlich in Folge einer Petroleum-Explosion ihren Geist aufgeben mußte, von einer überaus zahlreichen Menschenmenge zu Grabe begleitet; namentlich war es der hiesige Gesangsverein, welcher seine ihm so liebe und unvergessliche Sangeschwester in ehrenvoller Weise beim so schmerzlichen Begräbnisse auszeichnete. — Die Post-Verbindungen von hier nach dem nächsten Städtchen Bähn, sowie nach Hirschberg und dem ganzen Riesengebirge sind leider noch immer dieselben willkürlichen. Der Correspondenz- und der Personen-Verkehr von hier dorthin geht erst über Greiffenberg, und the der Reisende die Bobrufer passirt, muß er erst die Duelleuser begrüßen; gewiß ein ordentlicher Umweg! Auch nach Liebenthal besteht nur noch die einzige Postverbindung über Greiffenberg, von dort aus nach hier hat aber auch alle directe Postverbindung aufgehört, so daß man in dieser Beziehung wenigstens die vormärzliche Zeit zurückwünscht, wo doch zweimal — Mittwoch und Sonnabend — directer Postverkehr von hier nach Liebenthal bestanden hat. (Niedersch. Ztg.)

Haynau, 11. März. Diejenigen Fuhrwerksbesitzer des Kreises, denen Entschädigungen für die im Kriege 1866 durch Gestellung von Fuhrern und Vorspanndiensten verlustig gegangenen Pferde und Wagen zustehen, werden jene nunmehr empfangen. Dieselbe beträgt circa 13,000 Thaler.

In Gnadenfrei wird am 25. d. Mts. die hundertjährige Jubelfeier der Grundsteinlegung des Pilsaales der Brüder-Gemeinde festlich begangen werden.

Der Oespräsident des königl. Appellations-Gerichts in Glogau, Graf Rittberg, wird im September d. J. sein 50jähriges Dienst-Jubiläum feiern. Unter den Beamten seines Departements wird aus Anlaß dieser Feier eine Saumlung veranstaltet, aus deren Ergebnisse eine Stiftung zum Besten der hinterbliebenen Waisen und Wittwen von Subalternbeamten des Departements hervorgehen soll. (Niedersch. A.)

Sagan. Im Publicum erzählt man, daß bereits Arbeiter angenommen sind, um mit den Erdarbeiten für die Halle-Sorauer Bahn auf der Strecke Sorau-Triebel zu beginnen. Die Bahn soll von Sorau bei dem N.-M. Bahnhofe beginnen, Lindenrode und Bernsdorf, zwischen Tschadsdorf und Tschacheln, berühren und nördlich von Triebel einen Bahnhof erhalten. (G. W.)

Sprottau. Die seit bereits einem Jahre schwebende Militärfrage, ob Sprottau Garnisonstadt werden soll, geht ihrer definitiven Lösung entgegen. Die seit Mitte Juli v. J. hier cantonnirende 2. Fuß-Abtheilung Niederschl. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 5 erhält Sprottau als Garnison. Ueber die Baupläne zur Kasern, zum Geschützschuppen, zu den Pferde-ställen u. verlautet noch nichts Bestimmtes. (G. W.)

Mogilno. Seit einigen Tagen sind die Vorarbeiten für den Bau der Posen-Thorn-Bromberger Eisenbahn im Auftrage der königl. Direction der Oberschlesischen Eisenbahn begonnen worden. Die Leitung derselben ist dem Eisenbahnbaumeister Suche übertragen. (Bromb. Z.)

Der bisherige Pastor Gerlach zu Bialoslive im Großherzogthum Posen ist vom Consistorium in Posen seines Amtes entseht worden, so viel wir hören, in Folge seiner Weigerung, auch an Reformirte das heilige Abendmahl auszuhelfen. Er ist jetzt zu den Altlutheranern übergetreten, wobei ihm — wie das Kirchenblatt sagt — nicht wenige seiner bisherigen Gemeindeglieder theils vorangegangen, theils gefolgt sind. (P. Z.)

Bermischte Nachrichten.

— Nach einer von dem königl. preuß. statistischen Bureau aufgestellten vorläufigen Uebersicht der Haupt-Resultate der Volkszählung vom 3. December 1867 in der preussischen Monarchie und einigen andern Staaten des Norddeutschen Bundes beträgt die ortsanwesende (factische) Bevölkerung des Königreichs Preußen im Ganzen 23,967,524 Köpfe. Es betrug die Bevölkerung Schlesiens im Jahre 1864 3,510,706, im Jahre 1867 3,579,343, also 68,637 mehr. Regierungsbezirk Breslau 1864 1,345,377 und 1867 1,363,271, also 18,194 mehr. Regierungsbezirk Oppeln 1864 1,192,381 und 1867 1,237,293, also 44,909 mehr. Regierungsbezirk Posen 1864 972,945 und 1867 978,479, also 5534 mehr. Nächt den Regierungsbezirken Arnberg und Düsseldorf und der Stadt Berlin, deren Bevölkerung sich seit 1864 um 51,247 resp. 59,543 und 69,688 vermehrte, hat die Einwohnerzahl Oberschlesiens am meisten zugenommen.

— Am 7. d. Mts. verstarb im Berliner Garnison-Lazareth nach fast zweijährigem Leiden der Füsiliere Carl Stephan des 1. Bataillons Schlessischen Füsiliere-Regiments Nr. 38 an den Folgen einer im Felzuge gegen Oesterreich erhaltenen schweren Verwundung. Derselbe verlor in der Schlacht bei Stally durch einen Granatsplitter sein rechtes Auge und wurde Mitte September v. J. im Garnison-Lazareth zu Breslau behandelt, von wo aus er behufs Einsetzung eines künstlichen Auges in das Berliner Garnison-Lazareth übersiedelte.

— Aus Haynau wird vom 11. d. Mts. gemeldet: In voriger Woche suchte und fand der Arbeiter Kummer aus Wobitsdorf, ein etwa 30jähriger Mann, welcher in den letzten beiden Feldzügen mitgefochten, bei dem benachbarten Steinisdorf dadurch seinen augenblicklichen Tod, daß er sich vor einem Güterzuge auf die Schienen legte, worauf durch die Räder der Maschine der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde. Da die betreffende Gemeinde-Polizei-Verwaltung die Beerdigung verweigerte, darüber mit der Bahnverwaltung und der Gemeinde, in welcher der Betreffende ortsangehörig gewesen, in Unterhandlung trat, so vergingen vier Tage, bevor die Leiche, welche während dieser Zeit nur mit Stroh bedekt, am Bahnhöfe liegen gelassen worden war, beerdigt werden konnte.

Den 13. März, Nachmittag 6 1/2 Uhr, brannte zu Nord-Altberisdorf ein Haus, was einem gewissen Meier gehörte, völlig darnieder.

— Leider haben wir von Unglücksfällen zu berichten, die nicht nur den materiellen Ruin einzelner Familien nach sich ziehen, sondern dieselben auch in große Trauer versetzen werden, da mehrere Familienväter dabei ihr Leben eingebüßt haben. Nach einer Nachricht sind nämlich in den letzten Tagen bei Schwedia a/D. 10 Kähne in den Grund gegangen, eine Katastrophe, welche in diesem Umfange seit undenklichen Zeiten auf der Oder nicht vorgekommen sein dürfte. Durch die massenhaften Veranbungen der Oder ist das Flußbett so stark, als sonst austretendem Hochwasser zu eng, um die Wassermassen aufzunehmen, weshalb besonders einzelne Stellen, wo sich in Folge der Veranbung das Wasser staut, schnell überfluthet werden. So hat auch bei Schwed wegen der gegenwärtigen hohen Wasserstandes die Oder eine bedeutende Breite angenommen und die Schiffer waren wegen der colossalen Strömung nicht im Stande, die Fahrstraße innezuhalten, und durch Auffahren und andere dabei unheilvoll mitwirkende Umstände sind die 10 Kähne mit ihrer Ladung in den Grund gegangen. Sieben Mann von der Bedienungsmannschaft haben in den Wellen ihren Tod gefunden, unter diesen der Steuermann des Schiffseigners Plog. (Schl. Z.)

— In Witttenberge machte der Magistrat unterm 3. d. Mts. im „Intelligenzblatte“ bekannt: „Die Hundsteuer 1868

1. Semester 1868 ist von sämmtlichen Hundten binnen 14 Tagen bei Vermeidung der Execution an die hiesige Kammerkasse einzuzahlen."

— In Schleswig wurde der Tagelöhner Hamann aus Gattorf wegen Ermordung seiner Frau und Tochter zum Tode verurtheilt.

Der Innungs-Ältesten-Verein zu Dresden ladet: den gesammten Handwerkerstand Norddeutschlands zum zweiten Norddeutschen Handwertertage am 16., 17. und 18. April 1868 nach Dresden hiermit dringend ein, und hoffend, daß ein recht zahlreich besuchter Handwertertag zu Stande kommt, der sich dem Quedlinburger würdig anreihet und dem es gelingt, eine Wendung in dem Schicksale des Handwerkerstandes anzubahnen. Die Tagesordnung wird am 15. April in der Vorversammlung, Abends vor der Eröffnung des Handwertertages, festgesetzt. Anträge für dieselbe werden bis dahin zu Händen des Herrn Korbmachermstr. Zeidler erbeten. Gäste, die das Ihnen freundlichst angebotene freie Quartier annehmen wollen, werden ersucht, dies baldmöglichst dem Herrn Korbmachermstr. Zeidler mitzutheilen. Eintrittskarten sind bei Herrn Korbmachermstr. Zeidler gegen Zahlung von einem Thaler zu beziehen. Die Zahlung und Bestellung geschieht am bequemsten durch Postanweisung, und erbitten uns Briefsendungen franco. Theilnehmer, welche als Bevollmächtigte von Innungen oder Vereinen erscheinen, haben sich mit schriftlicher Vollmacht zu versehen. Die Verhandlungen finden in Braun's Spiel statt; am 3. Mai Abends 6 Uhr versammeln sich die bereits eingetrossenen Gäste zu einer Vorbesprechung. Unser Lokal-Comitee hat am Empfangstage sein Geschäftslocal am Altmart in Haubold's Restauration, 1. Etage, und wird über alle Angelegenheiten des Handwertertages (Quartiere, Eintrittskarten etc.) Auskunft ertheilen. Jeder Gast wird gebeten, bei seinem Eintreffen seinen Namen in die dort offenliegende Liste einzutragen.

Tages-Ordnung.

1. Wahl des Präsidiums. 2. Annahme der Geschäftsordnung. 3. Austausch der Erfahrungen über die Wirkungen der Gewerbefreiheit in den verschiedenen Ländern. 4. Besprechung der Grundzüge eines Norddeutschen Gewerbegesetzes im Sinne des obligatorischen Bestehens der Handwerker-Innungen und der Freiheit der Arbeit innerhalb der Innungen, sowie einer darauf zu begründenden Petition an die Norddeutsche Gesetzgebung. 5. Berathung über die Mittel zur Kräftigung des Handwerker-Corporations-Wesens, als Ortsverbrüderung etc. 6. Vertretung der Interessen des Handwerkerstandes in der Gemeinde und dem Staate. 7. Besprechung darüber, welchen Nutzen das Genossenschaftswesen dem Handwerkerstande bisher gewährt hat. 8. Berathung über die Mittel zur Vertretung des Handwerkerstandes durch die Presse.

Das Hamburger Post-Dampfschiff Germania, Capitain Schwensen, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packet-fahrt-Actien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn August Volken, William Miller's Nachf., am 4. März von Hamburg via Southampton nach Newyork ab. Außer einer starken Brief- und Packetpost hatte dasselbe 41 Passagiere in der Cajüte und 516 Passagiere im Zwischendeck, sowie 600 Tons Ladung.

Hamburg, 7. März. Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff Cimbria, Capitain Haack, am 25. Februar von Newyork abgegangen, ist nach einer ausgezeichnet schnellen Reise von 9 Tagen 9 Stunden am 6. d. Mts., 5 Uhr Nachmittags in Comas angekommen, und hat, nachdem es daselbst die Verein, Staaten-Post, sowie die für Southampton und Havre bestimmten Passagiere gelandet, um 7 Uhr die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe überbringt: 122 Passa-

giere, 86 Briefsäcke, wovon 38 für Hamburg; 1300 Tons Ladung und 270,657 Dollars Contanten. — Die Cimbria wurde durch starken Schneesturm 6 Stunden in Newyork aufgehalten.

Das Hamburger Post-Dampfschiff Allemania, Capit. Bardua, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packet-fahrt-Actien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn August Volken, William Miller's Nachf., am 11. März von Hamburg via Southampton nach Newyork ab. Außer einer starken Brief- und Packetpost hatte dasselbe 40 Passagiere in der Cajüte und 514 Passagiere im Zwischendeck, sowie 400 Tons Ladung.

— In Baden ist kürzlich ein Jude und in der Türkei ein Christ zum ersten Male Minister geworden. Dort befehlet Herr Elstäter, hier Agathon Essendi den Posten als Handelsminister.

— [Eisenbahn-Unglück.] Sonntag den 8. d. Mts. gegen 7/2 Uhr Abends fand bei Passiren einer Bahndammstrecke zwischen Schabing und Sandbach mit der Locomotive des von Passau gekommenen gemischten Zuges eine plötzliche Terrainabwärtsung des aufgeschütteten Bahndammes auf dem gemachten Boden gegen die hochgehende Donau zu statt; die Locomotive stürzte 14 Fuß tief hinab und legte sich auf die Seite, daß die Räder in die Höhe stüben; die 6 hinter der Locomotive befindlichen, mit Getreide, Wein, Del und Eisenmand beladenen Kastenwagen stürzten nach und wurden stark beschädigt. Ein glücklicher Zufall schleuderte den Locomotivführer durch das Fenster des Führerhauses über die Maschine so günstig hinweg, daß derselbe nur unbedeutende Hautschürfung erlitt; leider aber kostete es dem Heizer, dem ein nachstürzender Wagen den Rücken eindrückte, das Leben; im Brems-Coupe eines demolirten Wagens fand man den Bremser nach Einschlagen des Wagenkastens mit glücklicher Weise nur leichten Contusionen des Fußes. Quellenreicher Untergrund ist die unmittelbare traurige Veranlassung zu diesem von Nemanen verschuldeten Unglücke. Durch Verlegung der Bahn gegen die angrenzende Staatsstraße ist der unterbrochen gewesene Verkehr wieder vermittelt. (R. f. N.)

St. Petersburg, 29. Febr. Eine eigenthümlich düstere Geschichte bildet hier das Tagesgespräch. Vor mehreren Tagen stieg ein elegant gekleideter Herr, ein ziemlich großes Bündel in der Hand, auf einer Zwischenstation der Moskauer-Petersburger Eisenbahn in einen Waggon eines nach St. Petersburg weiter fahrenden Zuges. Er setzte sich neben eine ihm unbekannt Dame. Auf der nächsten Station bittet er diese lehtere, sein Bündel, das er zwischen sich und die Dame gelegt hat, zu überwachen, da er einen Augenblick aussteigen müsse. Arglos thut dies die Dame, aber der Herr verschwindet gänzlich und der Zug fährt ohne ihn nach St. Petersburg. Hier angekommen, überlebt die Dame das Gepäc des Reisenden einem an der Eisenbahn Bediensteten, indem sie den Sachverhalt erzählt. Im Beisein der Polizei wird das Bündel geöffnet und Entzehen malt sich auf den Gesichtern aller Anwesenden: es enthält den Kopf einer jungen, schönen Frau, mit einem goldenen Diadem geschmückt. Ein dabei liegender Zettel enthält die Worte: „Der Kopf in Petersburg, der Kumpf in Moskau!“ Die Polizei soll selbstverständlich ernstlich damit beschäftigt sein, der Sache auf die Spur zu kommen, doch soll sie bis jetzt keine Anhaltspunkte gewonnen haben. Was an der Geschichte wahr, was falsch ist, weiß ich nicht zu unterscheiden, aber factisch ist, daß man sie hier allgemein erzählt. (D. A. 3.)

— Newyork, 15. Februar. General Grant ist kürzlich wegen zu scharfen Fahrens zu einer Geldstrafe verurtheilt worden. — In Mexiko ist die Gemahlin des Präsidenten

Der Dorsteufel.

Novelle von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

II.

Langsam, den Blick starr auf die Erde gerichtet, weckte Heinrich den Ort des Vergnügens. Wilde Gedanken tanzten durch seinen Kopf hin. Ruhig war er zu den Tänzenden getreten. Er hatte geglaubt, dieselben Rechte zu haben, wenn er bezahlen konnte — aber das Geld hatte ihn nicht vor Hohn geschützt.

Aus der Tasche riß er das Geld bis auf den letzten Pfennig und schleuderte es vor sich.

Weshalb war er von Jugend auf von allen Menschen mit Hohn und Mißachtung behandelt? Nur weil er in Armuth und Niedrigkeit geboren war, weil er schon im ersten Lebensjahre ohne Aeltern, hilflos in der Welt bestanden. War das seine Schuld? Hatten Andere ein Recht, dies an ihm zu rächen? Waren sie besser als er?

Wohl war sein Sinn wild und heftig — Andere hatten ihn erst so gemacht. Er wäre vielleicht sanft und langsam geworden, wäre man ihm mit Liebe und Güte entgegengekommen. Immer finsterner wurde sein Sinn — die ganze Menschheit haßte er.

Er bemerkte nicht, während er langsam den Berg hinaufstieg und dem Dorfe zuschritt, daß ein schweres Gewitter schnell über die Berge heranzog. Näher und näher kam der Donner. Der voraneilende Sturmwind fuhr durch sein Haar und trieb es wirr durcheinander. Er empfand es kaum — es that ihm wohl, daß der Wind seine glühende Stirn kühlte.

Schon stand das Gewitter über ihm. Blitze zuckten nieder; der Donner, welcher zwischen den Bergen doppelt laut wiederhallte, machte die Erde erzittern; der Regen fiel in Strömen herab — er beeilte seine Schritte nicht im geringsten. Der Aufruhr und Kampf in der Natur wirkte beruhigend, mildernd auf sein Gemüth, in dem es noch heftig stürzte.

Was lag ihm daran, ob er vom Regen durchnäßt wurde? sein Körper war abgehärtet gegen Wind und Wetter von Jugend auf. In Lumpen war er früher während des Sommers einhergelaufen, in Lumpen zur strengsten Winterzeit. Im Freien hatte er manche Nacht zugebracht, wenn es kalt gewesen war, daß am Morgen beim Erwachen seine Kleider bedeckte. Nie in seinem Leben hatte er während des heftigsten Sturmes und Gewitters ein Grauen oder Bangen empfunden — die Natur war ja gut, und die Menschen waren es nicht.

Immer heftiger strömte der Regen. In zahllosen kleinen Bächen floß das Wasser von den Bergen herab. Als er unten im Thale ankam, war der sonst kleine Bach, der in einen wahren See sich ergoß, mächtig angeschwollen. — Schäumend stürzte das Wasser in seinem Bette durch Steine, Sand und Baumwurzeln mit sich führend.

Dicht vor dem Einflusse des Baches in den See führte ein Steg über ihn. Er schwankte von dem hochgehenden Wasser hin und her. Ohne Zagen schritt Heinrich dar-

Juarez wegen desselben polizeilichen Vergehens sogar verhaftet und dann zu einer Geldbuße verurtheilt worden. Juarez soll sich bei dem Polizisten, welcher die Verhaftung ausführte, höflichst bedankt haben.

— Auf Corsica ist die Blutrache so ziemlich abgeschafft aber in den Vereinigten Staaten, besonders in Kentucky und Tennessee, wird sie noch geübt. Der Telegraph meldet aus Memphis unterm 9. Januar: „Ein trauriges Ereigniß versetzte am Dienstag Dyersburg in Ost-Tennessee in große Aufregung. Schariff Parlington wollte auf der Straße einen alten Mann, Namens Duncan, verhaften, dieser aber zog ein Pistol und schoß dem Schariff den Daumen ab; des Schariffs Sohn, der in der Nähe stand, feuerte nun und tödtete Duncan; Duncan's Sohn, der auch dabei stand, rächte den Tod seines Vaters und schoß den jungen Parlington nieder. Jetzt kam die Reihe an Parlington sen., der den jungen Duncan durch's Herz schoß. Man vernuthet, daß unter den Verwandten der Getödteten ein kleiner Krieg ausbrechen wird.“

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Polizei-Districts-Commissarius und Fürstl. hohelohe'schen Domainen-Inspector Wiebner zu Bischke, Kr. Loß-Stein, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; sowie dem Rittmeister des 2. Garde-Landw.-Kavallerie-Regts. Casar v. Frankenberg-Proschnitz zu Regnitz die Kammerjunker-Würde zu ertheilen.

Concurs - Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gustav Burgwitz zu Trebitz, Zahlungsinst. 3. März, Bero. Kaufm. Reinhold Jungas das., Termin 18. März; des Kaufm. P. Hartung zu Wollin (Kreisger. Cammin), Zahlungsinst. 24. Februar, Bero. Rechtsanw. Reichelm in Wollin, Termin 12. März; des Kaufm. Louis David Weinberg, Inhaber der Firma D. Weinberg in Potsdam, Zahlungsinst. 6. Febr., Bero. Kaufm. Alb. Wilhelm Conrad das., Termin 14. März; der verehel. Handelsm. Goldmann, Hentriette geb. Hirschberg, Inhaberin der Handlung Michael Hirschberg's Erben in Werder (Kreisger. Potsdam), Zahlungsinstellung 3. März, Bero. Kaufm. Eduard Julius Koblitz in Potsdam, Termin 19. März; über den Nachlaß des verstorb. Spinnerbesizers Christian Julius Seelig zu Geiersdorf (sächsisches Gerichtsamt Annaberg), Termin 27. Mat, Bero. Advokat Reiche-Eisenstüd zu Annaberg; des Kaufm. Herm. Steingröner zu Nöckerleben (Kreisger. Halberstadt), Zahlungsinst. 7. März, Bero. Kaufm. Aug. Gustdt zu Halberstadt, Termin 23. März; des Leinwebermstrs. Reinhold Borisch in Fürstenwalde, Kreisger. Ludau, Bero. C. W. Wagenführ, Termin 24. März; des Färbermstrs. Wilhelm Penning zu Daber (Kreisger. Naugard), Zahlungsinst. 27. Octbr., Bero. Bürgermeister Gauger in Daber, Termin 17. März; des Oeconomen Jacob Schulze zu Stößen (Kreisger. Naumburg), Zahlungsinst. 1. Februar, Bero. Justizrath Bielig zu Naumburg, Termin 16. März; des Buchbindermstrs. H. Sellentin zu Greifswald, Termin 21. März.

Ueber das Vermögen des Handelsmanns Gust. Dannenberg zu Halle a/S., Zahlungsinst. 29. Februar, Bero. Rfm. Bernh. Schmidt das., Termin 28. März; des Färbermstrs. Ferdinand Neumann zu Ortelzburg, Zahlungsinst. 4. Febr., Bero. Rechtsanw. Nidell daselbst, Termin 20. März; des Schmiedemeisters Friedrich Wisler zu Mührungen, Bero. Kreisrathor Neubert das., Termin 19. März; über den Nachlaß des verstorbenen Agenten Franz Moriz Dippmann zu Hainichen (Rgr. Sachsen), Termin 8. Juni.

Der. Dam blieb er stehen und setzte sich auf einen nahegelegenen Felsblock.

Jedes Frühjahr, wenn der Schnee auf den Bergen schnell geschmolzen war, hatte er den Bach mächtig anschwellen sehen, allein kein einziges mal so stark, als jetzt. Fast bis zu seinen Füßen trieben die Fluthen den gelblich gefärbten Schamm. Starr, in Gedanken versunken, hielt er den Blick hinaus gehetzt. Woge auf Woge drängte vorüber, rauschend, brausend, die eine die andere mit fortreisend, bis sie alle mit dem Wasser des Sees sich vermischten.

So stürzten auch die Gedanken in ihm, wild, brausend, schäumend, einer den andern drängend, bestürmend und zu immer schnellerem Laufe mit fortreisend.

Der Regen hatte aufgehört, das Wasser des Baches schien aber noch zu schwellen, als zu sinken.

Während Heinrich regungslos auf dem Felsblocke dasaß, ging es oben auf dem Berge um so lebendiger her. Zu schnell war das Wetter heraufgezogen und losgebrochen, als daß irgend Jemand zuvor das Dorf hätte erreichen können. Unter den Linden und im Zelte des Wirths hatten Alle Schutz zu finden geglaubt. Allein ehe noch der Regen begann, hatte der Sturm das Zelt zusammengebrochen. — Durch das Dach der Bäume war der starke Regen bald durchgedrungen, und Alle waren bis auf die Haut durchnäßt. Die Frauen und Mädchen hatten gejammert, die Burschen zum Theil gelacht.

Für diesen Tag war das Vergnügen auf dem Berge zu Ende, und das ging Manchem noch näher an's Herz, als die durchnäßten Kleider. Als der Regen indes nachließ, als in der Ferne der blaue Himmel wieder zum Vorschein kam, machte Georg den Vorschlag, in's Dorf zurückzukehren, sich trocken zu kleiden und dann in der Dorfschänke den Tanz fortzusetzen. Alle stimmten ihm bei.

„Nun soll aber auch der Wirth sein Bier und den Branntwein nicht vergebens hierher geschafft haben!“ rief Georg. „Heda, Wirth, Steffens, ich bezahle Euch die ganzen Sachen — nun trinke, wer Durst hat. Heute geht's auf meine Rechnung!“

Er selbst ging mit gutem Beispiele voran. Das kief sich auch Niemand zweimal sagen. Burschen und Mädchen, Männer und Frauen griffen zu. Das schmeckte doppelt gut bei der Nässe von außen. Die Stimmung wurde bald wieder eine lustige, und die Meisten, welche soeben noch gejammert hatten, scherzten und lachten.

Als die Getränke verzehrt waren, ging es zurück zum Dorfe. Georg war in heiterster Stimmung, denn er hatte des Guten etwas zu viel gethan.

„Mit Musik ziehen wir zurück!“ rief er, und ordnete den Zug in derselben Weise, wie er vor Stunden aus dem Dorfe gezogen war. Die Musikanten mußten voran.

Die Luft war schön, der Himmel wieder so blau, als ob er seit Tagen durch keine Wolke getrübt sei. Der Weg war aber um so schlechter. Hier und dort stürzte ein Paar auf dem glatten, abschüssigen Wege, und jedem Falle folgte lautes Lachen der Uebrigen.

„Wenn nur die Musikanten auf den Beinen bleiben, dann mag's gehen!“ rief Georg, und so ging's weiter.

Den kürzesten Weg zum Dorfe wählten sie. Wohl sahen

Alle, daß der Bach mächtig angeschwollen war; daß der Weg über den Steg gefährlich geworden sein könnte, daran dachte Niemand. Seit Jahren lag derselbe da, und Laufende waren über ihn hingeschritten ohne Gefahr.

Erst als der Zug in das Thal hinab und zu dem Stege kam, bemerkten Viele das Schwanken desselben, und die voranziehenden Musikanten standen still, weil sie den Steg nicht zu überschreiten wagten.

„Vorwärts Marsch!“ rief Georg.

Die Musikanten weigerten sich. Männer und Frauen traten herzu und widerriethen, über den Steg zu gehen.

„Der schwankt, wie wir es noch nie gesehen haben!“ riefen Mehrere.

Drüben auf dem Felsblocke saß Heinrich noch immer regungslos. Wohl hatte er das Auge aufgeschlagen, als die Musik ihm ins Ohr drang, und hatte den Berg-herabkommenden Zug gesehen — was kümmerte es ihn. Er richtete den Blick wieder auf die Wellen.

Georg sah ihn auf dem Steine sitzen.

„Der Dorfteufel ist doch hinübergekommen,“ rief er, „da wird der Steg auch uns tragen.“

Mehrere Männer, selbst der Ackerbauer, gaben den Rath, einen Umweg nicht zu scheuen und weiter aufwärts im Thale den Bach auf einer festern Brücke zu überschreiten.

„Nein! Ueber den Steg gehen wir!“ rief Georg. „Soll der Mensch, der Dorfteufel, uns vielleicht auslachen, daß wir nicht denselben Muth hätten, wie er? Ich will Euch zeigen, daß der Steg hält, ich will zuerst hinübergehen.“

Sein Vater erfaßte ihn am Arm und hielt ihn zurück.

„Thu' es nicht, Georg,“ mahnte er. „Ich habe den Bach noch nie so hoch gesehen. Sieh, wie der Steg schwankt und zittert.“

Georg schien unschlüssig zu werden. Da blickte er zu Heinrich hinüber. Der hatte die Worte bei dem Brausen des Wassers nicht gehört, aber ein Lächeln zuckte um seinen Mund, als er Alle vor dem schwankenden Stege stillstehen sah.

„Ich thue es!“ rief Georg, „der Mensch soll mich am wenigsten auslachen!“

Vergebens suchte sein Vater ihn zurückzuhalten. Gewaltsam, taub gegen jede Mahnung und Warnung, riß er sich los und betrat den Steg.

Der schwankt noch mehr, aber ein festes Geländer war an der einen Seite angebracht.

Mit bangem, pochendem Herzen sahen Alle ihn auf dem schwankenden Brette weitergehen.

Schon hatte er die Mitte erreicht.

„Seht Ihr, daß es geht?“ rief er. In demselben Augenblicke brach der Steg zusammen und die Wogen rollten über ihn und Georg dahin.

Ein gellender Schrei tönte vom Ufer her. Er wurde von mehr als hundert Rehlen wiederholt.

„Mein Sohn — mein Sohn — rettet meinen Sohn!“ rief der Ackerbauer. Er wollte in der Verzweiflung seines Schmerzes ihm nachstürzen — Freunde hielten ihn aber zurück.

Es war ein entsetzlicher Augenblick. Fest an das Ge-

länder des Steges geklammert, tauchte Georg wieder auf, um sogleich von dem Wasser wieder nieder und mit fortgerissen zu werden zum See.

Wohl stürzten einige beherzte Männer am Ufer entlang, um den Unglücklichen aufzuhalten, ehe er mit in den See gerissen wurde und verloren war. Das Wasser war schneller als sie und sie hatten auch nichts zur Hand, keinen Strick, keine Stange, welche sie dem gewaltsam Fortgerissenen hätten zuwerfen können. Er war verloren. Mehrere Male tauchte er auf, schon trieb er aber in den See und die Strömung riß ihn immer weiter mit fort.

Befinnungslos lag die Ackerbäuerin da, umgeben von mehreren Frauen. Wie ein Wahnsinniger eilte der Ackerbauer am Ufer hin und wollte sich dem einzigen Sohne nachstürzen in den Tod. Lauter Jammer und Schreien ringsum.

Da tauchte das Geländer des Steges etwas aus dem See empor. Es stand still; an irgend einem Gegenstande schien es festgehalten zu werden. Auch Georgs Kopf kam wieder zum Vorschein. Er rang mit dem Wasser. Mit schwacher, kraftloser Stimme rief er um Hilfe — die Angst des Todes blickte aus seinen weit geöffneten Augen.

Fortsetzung folgt.

Hirschberg, den 15. März 1868.

Was die Verwaltungsabschnitte des in der Stadterordneten-Sitzung vom 21. v. M. erstatteten Berichts über den Stand der Gemeinde- und polizeilichen Angelegenheiten der Stadt Hirschberg pro 1866 betrifft, so sei hier noch Folgendes erwähnt:

Die historischen Nachrichten anlangend, wurden speciell 1) die Vollendung des Königl. Bahnhofgebäudes mit Güter- und Lokomotivschuppen und des Bober-Quadrats; 2) die Inbetriebsetzung der Gebirgsbahnstrecke von Görlitz und Koblurth über Lauban, Greiffenberg bis Hirschberg am 20. August 1866 und der Beginn der Schienenlegung auf der Strecke Hirschberg, Gottesberg bis Waldenburg; 3) der Krieg mit Oesterreich, „während welchem die Handels-, gewerblichen und finanziellen Interessen der Stadt schwer betroffen wurden“, erwähnt. Hinsichtlich des Punktes ad 3 heißt es wörtlich: „Für die schnelle Beendigung desselben (des Krieges) und dafür, daß die Stadt fern vom Kampfplatze blieb, gebührt den preussischen, als Sieger aus den Kämpfen heimgekehrten Heerschaaren und der Umsicht ihrer Führer, ferner für die Aufopferung, welche unsere Mitbürger bei der Pflege der theils krank, theils schwer verwundet hierher geschafften preussischen und österreichischen Krieger bekundeten, aufrichtiger Dank.“

Aus den statistischen Nachrichten war zu ersehen, daß die Volkszählung im Jahre 1864 a) an Civilbevölkerung 9420, b) an Militärbevölkerung 609, zusammen 10,029 Seelen ergeben hatte. Die inzwischen eingetretene Volkszählung pro 1867 dagegen weist a) bei der Civilbevölkerung 9928, b) bei der Militärbevölkerung 525, überhaupt 10,464 (eine Zunahme von 435) Seelen nach.

Von den Personal-Veränderungen der städtischen Behörden abstrahiren wir hier; was aber den Geschäftsverkehr anbelangt, so schließt das Journal des Magistrats pro 1866 mit 6208 Nummern ab. Dagegen weist das Geschäftsjournal der Polizei-Verwaltung mit Ausschluß der

Nummern in 36 diversen Journalen für Paß-, Fremdenverlei-, Gesinde, Gefellen, Kostfinder zc. 7938 Nummern nach.

Verbrechen und Vergehen kamen zur Anzeige 340; davon wurden ermittelt 258. Polizei-Observaten vorhanden 40; Uebertretungen wurden angezeigt 445, per Mandat erledigt 403 und der Polizei-Anwaltschaft überwiesen 42. Inlandsbriefe und Wanderbücher wurden 62, Auslandspässe 44, Paßkarten 138 ausgestellt. Paß-Bittungen fanden 1356 statt; Stadtritte wurden 2 erlassen. Eintragungen in das Fremden-Journal erfolgten 5237. Tanzmusik-Erlaubnißscheine wurden 283 ertheilt, an Gesindebienstbüchern 305 ausgefertigt. Gesangens-Transporte kamen 73, Ausweisungen 89, polizeiliche Verordnungen 347 vor. Versicherungs-Anträge wurden 333, Prolegationen 288 genehmigt. Die Zahl der angelegenen Familien betrug 362, die der unehelichen Geburten 53. Dienstinhaber-Concessionen wurden 18, Droßchen-Concessionen 14 ertheilt.

Nach der Gewerbesteuer-Rolle pro 1866 betrug die Zahl der Gewerbetreibenden zusammen 611 (gegen 595 pro 1867). Das Gewerbesteuer-Soll erreichte pro 1866 eine Höhe von 524 Thlr., gegen 5176 Thlr. pro 1865.

Die Liste der Geschworenen zählte 104 Personen gegen 118 im Jahre 1867 und 127 Personen im Jahre 1868.

Das Schiedsmanns-Institut betreffend, waren bei Herrn Kaufmann Lampert (für den Burg-, Mühlgraben- und Schildauerbezirk) 98 (davon verglichen 44), bei Hrn. Jakobski Schmidt (für den Kirch- und Boberbezirk) 47 (davon verglichen 28) und bei Hrn. Weichermstr. Lannitz (für den Langgassen-, Sand- und Schützenbezirk) 22 Sachen (davon verglichen 10) anhängig. Die nicht verglichenen Sachen wurden theils zurückgewiesen, theils auf den Rechtsweg verwiesen.

Hirschberg, den 16. März 1868.

Die alljährlichen öffentlichen Prüfungen in den verschiedenen Unterrichtsanstalten hieselbst haben bereits begonnen und zwar hat diesmal die evangel. Stadtschule den Anfang gemacht. Die Prüfungen der 14 Klassen der Hauptschule begannen Mittwoch, den 11. d. M., und endeten Sonntag, den 14. Einen sehr guten Eindruck machten die Ansprachen, welche der Revisor, Hr. Super. Werkenthin, in jeder Klasse am Schlusse der Prüfung hielt und in welcher er eben so anerkennende und aufmunternde Worte in Beziehung auf die Thätigkeit der Lehrer und den erzielten guten Erfolg, als auch je nach Erforderniß, ernste Ermahnungen an einzelne säumige Schüler aussprach und die Schüler namentlich zum fortgesetzten Fleiß und zum Danke gegen ihre Lehrer ermahnte. Die städtischen Behörden, die Mitglieder des Magistrats, der Stadterordneten und der Schul-Deputation waren stets zahlreich vertreten, eben so gab sich von Seiten der Eltern eine erfreuliche Theilnahme kund.

Letzteres können wir leider vom Besuche am heutigen Tage an welchem von 8—1 Uhr die Prüfung der dreiklassigen Elementarschule stattfand, nicht behaupten; in der 3. Klasse waren keine Angehörige der Schüler erschienen, und doch hätten gerade in der Prüfung die Eltern eine so gute Gelegenheit sich von der Mühe der Lehrer und den Erfolgen des Unterrichts zu überzeugen und zu bemessen, welche wertvolle geistige Kapitalien, die sehr wohl die Anerkennung und Unterstützung des Hauses verdienen, in der Schule den Kindern erworben werden. Schuldversäumnisse und andere Hintertänzelungen der Schule, die doch in keiner Weise ersetzt werden kann, werden dann hoffentlich weniger erfolgen.

Die 14 Klassen der Hauptschule zählten 611, die 3 Klassen der Elementarschule 229 Kinder.

Theater *) Das französische Lustspiel „Bicomte von Arverres“ wurde am 13. d. Mts. von den Mitgliedern der Schlemang'schen Gesellschaft sicher und elegant durchgeführt. In erster Reihe nennen wir Fräul. Mary und Hr. Hannuth. Letztere spielte den Bicomte wie einen lustigen Schmetterling, der anmuthig, bald hie und da mitunter auch recht naiv, ja sogar ein wenig vorlaut und übermüthig auftritt. Der Bicomte der Fräul. Mary wurde mit einer Jugendlichkeit und, bei aller Salontournüre, mit so zarter Grazie gegeben, wie wir sie im Leben bei jungen Männern nicht anzutreffen gewohnt sind, der strebsamen Künstlerin aber wiederholten Beifall erwarben. Hr. Hannuth, als Parlamentsrath drollig u. trocken zugleich, war namentlich in der Trink-Episode eine, dem Leben nachgelaufte Figur, die Jedem glauben machte, er sei diesem raschen, elegant-fidelen Manne schon einmal im Leben irgend wo begegnet. Unerkennend müssen wir noch der Fräul. Ch. Kauer (Schneiderin), Tödtle (Prinzessin), Brandes (Hermine) u. Fel. Müller (Veronika) erwähnen, während die Herren: Nemme (Prinz), Reuble (Baron), Gahner (hatte die Rolle des Hofmeisters erst Tages vorher zum Einstudiren erhalten, wegen eingetretener Krankheit des Hrn. Löwe) und Bielefeld (Schneiderm.) durch ihre charakteristische Zeichnung wesentlich zur guten Vollenbung der Ausführung beitrugen. Das Ensemble war vorzüglich und die Costüme so elegant und prächtig, wie wir sie sonst nur auf großen Bühnen zu sehen gewohnt sind. Am Schluß allgemeiner Beifall. E.

*) In dem Theaterberichte der vor. Nr. muß es nicht de-singuirten, sondern distinguirten u. s. w. heißen. D. B.

(Concert.) Am Sonntage eröffnete die Quartett-Soiree des hiesigen Quartett-Vereins im Arnold'schen Saale vor einem zahlreichen Auditorium ihren zweiten Cyclus. Das Programm war durch die beiden größten Meister der Gattung vertreten; Haydn durch das G-dur-, Beethoven B-dur-Quartett u. s. w. Leider war uns nur gestattet, den letzteren Theil des Concerts zu hören. Aber man hat mit Genugthuung wahrgenommen, daß die Spieler zu einer immer innigeren Gemeinschaft und regeren Gegenseitigkeit zusammenschließen. Alles legte von dem Ernste und der Gewissenhaftigkeit Zeugniß ab, mit denen die Herren zu Werke gehen. E.

Hirschberg, den 18. März 1868.

Dem kunstliebenden Publikum unserer Stadt und Umgegend dürfte die Nachricht angenehm sein, daß Sonnabend, den 28. d. Mts., im Arnold'schen (Häusler'schen) Saale hieselbst Herr Kantor Vormann, Dirigent des Gesangvereins für gemischten Chor, den „Elias“ von Mendelssohn-Bartholdy zur Ausführung bringen wird. Herr Kantor Vormann hat keine Mühe gescheut, diejenigen hiesigen und auswärtigen Kräfte zu gewinnen, welche zur effectvollen Vor- und Durchführung eines Concertes von so außerordentlich großer Auffassung nothwendig sind. Die Vorbereitungen nahmen bereits den ganzen Winter in Anspruch. Dem Strebsamen und tüchtigen Dirigenten müssen wir für das Unternehmen um so mehr Dank wissen, als die Aufführung so großartiger Werke nicht bloß schwierig, sondern auch mit vielen Kosten verbunden ist und darum in Provinzialstädten nur selten geboten werden kann. — Die Solopartien sind, wie wir vernommen, durch die tüchtigsten Kräfte besetzt. Um der Wirkung der Chöre willen aber ist es sehr

wünschenswerth, daß auch die Gesangskräfte der Umgegend sich recht zahlreich an den noch stattfindenden Proben und an der Aufführung betheiligen. Es wird wieder einmal etwas Großartiges geboten; möge auch der Erfolg ein günstiger sein!

Zusucht bei schweren Krankheiten, als Typhus, Brustleiden &c.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Auspitz in Mähren, 29. Januar 1868.
 „Ich ersuche um erneuerte Sendung des Malzertractes und von Ihren vorzüglichen Brustmalz-Bonbons, bitte um rasche Effectuirung, damit ich meine Kur nicht unterbrechen muß.“ **Weuzl Müller**, Wachtmeister im R. K. 6. Ulanen-Regiment. — **Abre Malzgesundheitschokolade ist mir in meiner schweren Krankheit vom Doktor verordnet.** **H. Krüger**, Gastwirth in Barchuth, a. D. Aus Flensburg: „Das Hoff'sche Malzertract-Gesundheitsbier bewährte sich als ein ganz vorzügliches Stärkungsmittel, gab den Typhuskranken die verlorene Gedächtniskraft und Sprachfähigkeit wieder und stärkte in überraschender Weise die Unterleibsorgane.“ **Wittje**, Major (in der Kriegszeit 1866) zu Magdeburg, Delegirter Seiner Excell. des Grafen **Eberhard zu Stolberg-Wernigerode.** — (Wie damals in 300 Lazarethen, wo die Chefärzte ihren Kranken das Hoff'sche Malzertract als bestes Diät- und Stärkungsmittel zutheilten, so hat es sich auch bei der jetzigen schrecklichen Typhusnoth in Ostpreußen mehrfach als heilbringend bewährt.)

Vor Fälschung wird gewarnt!

Von sämmtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten stets Lager:
Carl Vogt in Hirschberg.
Ed. Neumann in Greiffenberg.
Adalbert Weist in Schönau.

Familien-Angelegenheiten.

Verbindungs-Anzeigen.

3268. Unsere am 11. März in Lübbenau vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung ganz ergebenst anzuzeigen.
 Lübbenau, den 15. März 1868.

A. Sylvanus,

Bahnmeister der Berlin-Görlitzer Eisenbahn,
Taura Sylvanus geb. Scholz.

Entbindungs-Anzeige.

3123. **Ver spätet.**
 Die Sonnabend den 7. d. M. des Abends 11 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Schwester, der verwittweten Frau Dr. **Hederich geb. Krause**, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich, statt besonderer Meldung, hierdurch ergebenst anzuzeigen. Hirschberg, den 13. März 1868.

Dr. Krause.

3210. **Todes - Anzeige.**

Statt besonderer Meldung zeigen Verwandten und Freunden wir hierdurch an, daß unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwitwete Frau Färbermeister **Friederike Maucksch** geb. **Kluge**, am 15. d. Mts., früh 8 Uhr, nach langem Krankenlager sanft entschlief.

Um stille Theilnahme bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Hirschberg, Greiffenberg, Berlin.

3213. Am 11. d. M. starb nach vierzehntägigem Krankenlager an Lungenleiden der Gedingegärtner **Gottlieb Wöschter** von hier, im Alter von 64 Jahren. Alle, die ihn als einen biedern Freund gekannt haben, werden seinen Abschied gewiß bedauern.

Gottfried Hübner.
Radmannsdorf, den 14. März 1868.

3216. **Worte der Wehmuth**

am Jahrestage des Todes meines unvergeßlichen theuren Schwagers, des Gutsbesizers

Herrn Friedrich Wilhelm Gorkt

zu **Neufirch,**

gestorben am 17. März 1867, im Alter von 27 Jahren.

Ein Jahr ist schon entschwunden,
Seitdem Dein Herze brach;
Doch bluten noch die Wunden,
Der Schmerz ist frisch und wach.

Schwer ist's, Dich zu vermissen,
Den Deinen, ach, so schwer! —
Dich ewig hier zu missen,
Macht's um sie öd' und leer.

Du kehrest nimmer wieder
In unsern Kreis zurück!
Verstummt sind Deine Lieder,
Geschwunden all' ihr Glück. —

Auch ich beweine' im Stillen
Oft, Schwager, Deinen Tod!
Es lag in Gottes Willen,
Dein Tod war sein Gebot.

Ihm soll'n wir uns ergeben
Auch im gerechten Schmerz, —
Will uns auch oft im Leben
Wohl brechen schier das Herz.

Ein Trost ist doch geblieben
Uns in der Traurigkeit:
Es seh'n sich alle Lieben
Einst wieder! welche Freud'. —

Dort werden uns empfangen
Die Lieben allzumal,
Die uns vorangegangen
In Gottes Freudenpaal.

Dein werden wir gedenken,
Dein Bild wird uns umsteh'n!
Dir unsre Liebe schenken,
Bis wir uns wiederseh'n. —

Gewidmet von der trauernden Schwägerin **K. H.**

3215.

Nachruf

an unsere früh entschlafene gute Gattin und Tochter,
die Frau Bauergutsbesizer

Johanne Ernestine Köhricht
geb. **Baier**

zu Groß-Hartmannsdorf;

geboren den 9. Dezember 1837, gestorben den 13. März 1868.

So ist's denn wahr, so müssen wir es glauben,
Daß uns getroffen schweres Herzeleid?
Der Tod, er sollte uns das Beste rauben,
Das wir besitzen in der Zeitlichkeit!
So ruft die Mutter, der tiefgebeugte Gatte,
Der jetzt verlor das Liebste, was er hatte.

Ach, großen Schmerz und namenloses Wehe
Bracht' Allen, Allen Dein so früher Tod!
Uns unsern Herzen steigt hinauf zur Höhe
Die Schmerzensfrage: Warum, großer Gott,
Hast Du uns das gethan, den Schmerz geschicket,
Uns Die genommen, die uns so beglücket?

Du, die mir ein so treues Weib gewesen,
Mit der ich hoffte lebenslang zu gehn;
Du, Aheure, solltest nimmer hier genesen?
Und ich soll einsam durch das Leben gehn?
Ich rufe es laut, ich klag' es immer wieder:
Dein früher Tod, er drückt mich tief darnieder.

Und, ach, die Mutter, welchen Schmerz empfindet
Sie heut! es bricht der guten Mutter Herz.
Sie sah ja ihres Lebens Trost entschwinden
Mit ihr, drum ist es namenloser Schmerz,
Den sie empfindet, der heut tief sie drückt,
Daß Gott so Schweres über sie geschicket.

Gestorben? Nein, gestorben bist Du nimmer,
In unsern Herzen lebst Du ewig fort;
Fällt auch Dein kranker Leib in Staub und Trümmer,
Die Liebe währt bis an des Himmels Pfort!
Laß trösten uns der fromme Christenglaube,
Des Wiedersehens Freude tann nichts rauben.

Ober-Groß-Hartmannsdorf, im März 1868.

Johann Gottlieb Köhricht,
als trauernder Gatte.

Maria Rosina Bader geb. **Hermann,**
als trauernde Mutter.

3217.

Trauerklänge

am Jahrestage des Todes unsers unvergeßlichen heißgeliebten
Sohnes, Gatten und Bruders, des Gutsbesizers

Herrn Friedrich Wilhelm Gorkt

zu **Neufirch.**

Er starb zu unserm größten Schmerz am 17. März 1867,
im Alter von 27 Jahren.

Wenn an den Gräbern der Lieben wir steh'n,
Da wollen wir oft wohl vor Weh' mit vergeh'n!
Da zittert wohl Thräne um Thräne hinab,
Da löset vom Herzen manch' Seufzer sich ab,
Da zehret ein Brennen, da frist eine Pein,
Daß treue Liebe gemieden muß sein. —

Ach, uns ist ein Jahr voller Trauer entflohn,
Seit Du uns gestorben, o Gatte und Sohn;
Wie oft hat gethränet das Auge im Schmerz,
Wie oft sich gekneht nach Dir das Herz.
All' Sehnsucht, sie brachte Dich uns nicht zurück!
Mit Dir ist geschwunden all' Freude und Glück. —

Du warst, ach, so bieder, so edel und gut,
Befeelet mit frühlichem Hassen und Muth;
Drum bleibt uns Dein Scheiden so bitter und schwer,
Und ist ohne Dich unser Herz, ach, so leer.
Mach' Seufzer entrang sich so bangsam der Brust!
Denn, ach, Du nur warst unsers Herzens Lust. —

Dein denken so oft, ach, in Wehmuth wir hier,
Das Sehnen, es bleibet so schmerzlich nach Dir;
Im Geiste umstehst Du uns herzlich und mild,
Wie wird uns entschwinden Dein freundliches Bild!
O blicke, Geliebter, Du tröstend herab,
Wenn thranend umstehen wir hier Dein Grab. —

Dort weilest Du nun, mit der Schwester vereint,
Dort oben, wo man keine Thränen mehr weint!
Wir pilgern hier, schauen hinauf in die Höb',
Das Herz voller Liebe, doch oft noch voll Weh'.
Nur Eins ist's, das tröstet uns hier in dem Schmerz:
Wir finden dort wieder das liebende Herz. —

Ein Wiederseh'n giebt es dort oben im Licht!
O arme Seele, verzage drum nicht;
Ist einst unsre irdische Pilgerschaft aus,
Dann finden wir wieder im Vaterhaus,
Die hier wir geliebet, welch' tröstendes Wort!
Die Lieben empfangen einst sehndend uns dort. —

Ruh' sanft, theurer Gatte, Sohn, Bruder und Freund!
Der Du es mit Allen so herzlich gemeint;
In dauernder Liebe gedenken wir Dein,
Dir wollen manch' stilles Erinnern wir weih'n.
Mag immerhin Jahr auch um Jahr hier vergeh'n,
Dies innige Lieben wird ewig besteh'n. —

Die tiefgebeugten Eltern, Gattin und Bruder.

Literarisches.

Oben erschien das nach den neuesten Veränderungen rectificirte

Zeitungs-Verzeichniß

der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler
in Hamburg, Frankfurt a. M., Berlin, Leipzig,
Wien und Basel.

9. Auflage.

Dasselbe ist eine systematisch geordnete Zusammenstellung der
Titel von mehr als 6000 politischen, wissenschaftlichen, bel-
letrischen und technischen Journalen, Kalendern, Cours- und
Reisebüchern u., soweit sie Annoncen veröffentlichen, unter An-
gabe, des Erscheinens (wie oft per Woche — per Monat —
oder per Jahr), der Insertionspreise, sowie der Auflagen, wenn
solche genau oder annähernd zu ermitteln waren.

Für ganz Deutschland, Oesterreich und die Schweiz
ist jedem Lande, resp. jeder Provinz eine Karte beigebrucht,
welche in ihren ungefähren Umrissen die geographische Lage
der im Verzeichniß als die Domicile von Zeitungen u. ange-
führten Orte veranschaulichen soll.

Das Verzeichniß wird gratis und franco versandt.

Communionsbücher, Gebet- und Andachtsbücher, sowie andere zu Confirmations- Geschenken geeignete Werke,

in großer Auswahl und in eleganten Einbänden,
vorräthig in
Mesener's Buchhdlg. (Oswald Wandel)
3169. in Hirschberg.

3223.

Musikalisches.

Mittwoch den 18. d. M. kein Gesang-Verein,
dagegen Donnerstag Nachmittag 4 Uhr erste Probe zum
„Gias“ mit Orchester im Arnold'schen Saale.
Die ferneren Proben treffen: Sonnabend den 21. und
Mittwoch den 25. d. M., Nachmittag 4 Uhr.
Hauptprobe: Freitag den 27. d. M., Nachmittag 4 Uhr.
Aufführung: Sonnabend den 28. d. M., Abends 1/2 7 Uhr.
Alles im Arnold'schen Saale.

Auswärtige Herren Sänger, welche geneigt sind, sich an dieser
Aufführung activ zu betheiligen, werden freundlichst ersucht,
wenigstens in den zwei letzten Proben zu erscheinen.

Bormann.

Hirschberger Männergesangverein.

21. März im „Ablen“ dringende Angelegenheiten. (3259)

3167. Sonntag den 22. März c., Abends 7 Uhr, findet
im Musiksaale des Königl. Lehrer-Seminars zu Lieben-
thal eine Gesangsaufführung statt, — ausgeführt
von den Zöglingen der Anstalt unter Leitung des Semi-
nar-Musiklehrers W. Rothe, — deren Ertrag zu glei-
chen Theilen den Ortsarmen der Stadt Lieben-
thal und den Nothleidenden in Ost-Preußen überwiesen werden
soll. — Zur Aufführung gelangen: 1. „Der Poet!“
v. H. Richter; 2. „Die Macht des Gesanges,“ preisge-
krönte Composition von F. Faust; 3. „Am Meeres-
strande!“ Cyclus von 12 Gesängen von F. Otto.
Entree 5 Sgr. Nummerirter Platz a 7 1/2 Sgr.

Stadt-Theater in Hirschberg.

Gastspiel der Liegnitzer Theater-Gesellschaft
unter Direction von Carl Schiemang.
Donnerstag den 19. März. Zum zweiten Male: Die
Mottenburger.

Freitag den 20. März. Zehn Mädchen und kein Mann.
Vorher zum ersten Male: Er muß taub sein. Zum
ersten Male: Sie hat ihr Herz entdeckt.

Theater in Probsthain.

3207. Einem geehrten Publikum von Probsthain und der Um-
gegend die ergebene Anzeige, daß ich im Saale des Herrn
Hönke einen Cyclus theatralischer Vorstellungen veranlassen
werde. Die Vorstellungen finden Sonnabend, Sonntag, Dienst-
tag und Donnerstag statt. Mein Unternehmen dem Wohl-
wollen des geehrten Publikums empfehlend, zeichnet sich mit
Achtung
N. v. Zacharewicz, Schauspiel-Director.

3212.

Musikalisches.

Der hiesige Gesangverein beabsichtigt am Sonntage Judica — zum Besten der Lehrer-Wittwen und Waisen — eine geistliche Musik-Aufführung in der ev. Kirche. Die Proben dazu finden den 18. und 25. huj, Abends 8 Uhr im „Löwen“, und am 28. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, in der Kirche statt. An die Herren Cantoren und Lehrer der Umgegend ergeht das freundliche Ersuchen, sich dabei recht zahlreich zu betheiligen, zumal es den Hinterbliebenen — viele mit bitterer Noth kämpfend! — unseres Standes gilt.

Schmiedeberg.

Leige.

□ z. h. Q. 22. III. h. 5. F. & T. □ I.

△ z. d. 3. F. 22. III. 12. K. M. G. T. F. u. T. △ I. 3193.

Bekanntmachung.

Wir halten uns im allgemeinen Interesse für verpflichtet, hiermit auch öffentlich zu erklären, daß der Hülfverein für Ostpreußen Ankäufe von Saatfrüchten weder angeordnet hat, noch anordnen wird.

Berlin, den 12. März 1868.

Der Aufsicht des Hülfvereins für Ostpreußen. v. Bator, St. Bunsen, Vorsitzender, Schriftführer.

Gymnasium zu Hirschberg den 16. März 1868.

3195. Nächsten Sonnabend den 21. d. M., Vormittags halb elf Uhr wird das hiesige Königl. evang. Gymnasium zur Verehrung des Geburtstags Sr. Majestät des Königs einen Festactus im Saale des Cantorhauses halten, wozu der Unterzeichnete hiermit ganz ergebenst einladet. Dr. Dietrich, Gymnas.-Dir.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs am 22. d. M. wird von der hies. Schützen-Gilde in folgender Weise gefeiert: Früh 8 1/2 Uhr Versammlung im Rathhause; Abmarsch zur Kirche Punkt 9 Uhr.

Nachm. 3 Uhr Festessen in der Siebenhaar'schen Restauration auf dem Kavallerberge. Eggeling.

Populär-wissenschaftl. Vorträge.

3196. Donnerstag den 19. d. M. Ab. halb sieben Uhr wird der Gymnasialdirector Dietrich als Zugabe zu den diesjährigen Vorträgen, deren letzter in etwa vierzehn Tagen folgen soll, eine Vorlesung über eine pädagogische Frage halten und sodann einen kurzen Rechenschaftsbericht über die Erträge der seit sechs Jahren gehaltenen Vorträge erstatten. Da der Gegenstand dieser Vorlesung nicht dem Interesse aller gehetern Abonnenten entsprechen dürfte, so wird für diesen Abend gegen eine Ueberlassung der gelösten Karten an andere Personen nichts einzuwenden sein.

Tagesbillets wie gewöhnlich in der Expedition d. Blattes.

Das Comité.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr.

Erwählung eines unbesoldeten Rathsherrn und eines Bau-Rathsherrn. — Erwählung eines Bezirksvorstehers. — Rechnung der Töchterschule für Ates Quartal 1867. — Bewilligung von 11 rthl. 20 gr. 3 pf. und noch überetastl. 25 rthl. für die Töchterschule. — Aeußerung des Magistrats über Schulgelderhöhung bei vorgenannter Anstalt. — Wahl einer Beglückwünschungsdeputation. Großmann, St.-R.-B.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

3191.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch das im Amtsblatt der Königl. Regierung zu Liegnitz vom 21. Dezember 1867 und 16. Febr. 1831 angeordnete Abraufen der Bäume, welches spätestens in 14 Tagen durchweg bewirkt sein muß, in Erinnerung. Die Unterlassung desselben wird nach § 347 Nr. 1 des Strafgesetzbuches mit Geldbuße bis zu 20 Thlr. oder Gefängniß bis zu 14 Tagen geahndet.

Hirschberg, den 13. März 1868.

Die Polizei-Verwaltung.

Bogt.

1833.

Nothwendiger Verkauf.

Das zum Nachlasse des Häuslers und Webers Karl Wolf von Straupitz gehörige, sub No. 90 des Hypothekenbuchs von dort verzeichnete, daselbst belegene Haus, abgetheilt auf 634 rthl. zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Lage, soll

am 28. Mai 1868, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle, vor dem Herrn Kreis-Richter Dr. Bartsch hier, im Parteienzimmer No. 1. subhastirt werden.

Die unbekanntten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 6. Februar 1868.

Königliches Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

1810.

Nothwendiger Verkauf.

Das den Erben der verwitweten Weber Adolph, Beate geb. Hornig gehörige Haus Nr. 94 zu Barmbrunn, Allgräflichen Antheils, abgetheilt auf 788 Thlr., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Lage, soll

am 15. Mai 1868 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Gerichtsrath Fiegel im Parteienzimmer Nr. 1 subhastirt werden.

Die unbekanntten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 31. Januar 1868.

Königl. Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

3109.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts-Register ist heut zufolge Verfügung vom 8ten d. Mts. auf Grund vordrucksmäßiger Anmeldung als Handels-Gesellschaft sub laufende No. 41 unter der Firma: „Jannowitzer Papier-Fabrik von G. Basky und Philipp Zipp“ — die am 10. Januar 1868 zu Jannowitz, Kreis Schönau, errichtete Zweigniederlassung der in Breslau unter derselben Firma bestehenden Hauptniederlassung eingetragen worden.

Die Gesellschafter sind:

1. der Kaufmann Gottfried Basky,

2. der Kaufmann Philipp Zipp, beide zu Breslau,

3. der Kaufmann Hugo Winkler zu Jannowitz.

Hirschberg, den 9. März 1868.

Königliches Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

3206. Sonnabend den 21. März c., Vormittag 11 Uhr, soll eine Quantität Straßendünger im Zwinger am Schilbharthor öffentlich an den Meißbietenden verkauft werden. Wir laden Kauflustige dazu ein.

Hirschberg, den 16. März 1868.

Der Magistrat. (gez.) Vogt.

Bekanntmachung.

3108. Der zur freiwilligen Subhastation des der vermittelten Vorwerkbesitzer Nieser Johanne Dorothea geb. Oberisch gehörigen Aderstückes No. 77 zu Wertschütz auf den 28. März c., Nachmittags 3 Uhr, im Gerichtskretscham zu Wertschütz anberaumte Termin wird hiernit aufgehoben.

Hirschberg, den 6. März 1868.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

3168. Das vormalig dem Fleischermeister Franz Hensel zu Neuhalle, später dem Strohhutfabrikanten Posselt hier, jetzt dem Hausbesitzer Thomas zu Bunzlau gehörige, hieselbst belegene und im Hypothekenbuche sub Nr. 7 verzeichnete Haus, abgeschätzt auf 5928 rthl., zufolge der vollst. Hypotheken-Schein in der Registratur einzulehrenden Lare, soll

am 10. September 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartisch hier im Parteienzimmer Nr. 1 subhastirt werden. Die unbekannteten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 4. März 1868.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Aufforderung der Concursgläubiger.

3189. In dem Concurs über das Vermögen des Färbermeisters Ernst Thiel zu Erdmannsdorf ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 15. April d. J. einschließlich

festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 8. Febr. d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist

auf den 11. Mai 1868 Vormittags 9 Uhr

vor dem Commissar Herrn Gerichtspräsidenten von Böhmer hier

im Termins-Zimmer Nr. 1 unseres Geschäfts-Locales anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Be-

kanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizrath von Münstermann, Rechtsanwalt Bayer, Wenzel oder Wiesler zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Hirschberg, den 1. März 1868.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

3238.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation zu Schönau, den 4. März 1868, Nachmittags 1 Uhr.

Ueber den Nachlaß des am 2. Juni 1865 zu Johannisthal verstorbenen Defonomen Christian Gottlieb Nießler ist der gemeine Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung

auf den 4. März 1868

festgesetzt worden.

1. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt Baum hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 21. April 1868 Vormittags 10 Uhr vor dem Commissarius des Konkurses Herrn Kreis-Gerichtsrath Kanther

im Termins-Zimmer des hiesigen Gerichts-Gebäudes anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

2. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 3. April 1868 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

3. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte,

bis zum 3. April 1868 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestelung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 28. April 1868 Vormittags 10 Uhr

vor dem Commissar des Konkurses

im Termins-Zimmer des hiesigen Gerichts-Gebäudes zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, wird der Rechtsanwalt Preiß hieselbst zum Sachwalter vorgeschlagen.

Die im Boten aus dem Riesengebirge in No. 22 enthaltene Bekanntmachung und der am 20. März c. anberaumte Termin wird aufgehoben.

Schönau, den 13. März 1868.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

3111. Freiwillige Subhastation.

Die den Häusler Gottfried Kriebel'schen Erben zu Seitendorf gehörige Häuslerstelle Nr. 77 nebst den aus dem Bauergrute Nr. 6 zugeschriebenen 39 Morgen, taxirt 2505 rthl., soll **Montag den 30. März d. J. Vormittags um 10 Uhr** an Gerichtsstelle verkauft und der Termin um 12 Uhr geschlossen worden.

Taxe und Bedingungen sind im Bureau II. einzusehen und soll das Ausgebot auf das Ganze und getheilt erfolgen. Löwenberg, den 12. März 1868

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

3110. Bekanntmachung.

Konkurs = Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Goldberg Abth. I. den 12. März 1868 Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Handelsmanns R. H. Menzel zu Ober-Harpersdorf ist der kaufmännische Konkurs im abgefügten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung **auf den 11. März 1868** festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Thiem** zu Harpersdorf bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefördert, in dem **auf den 26. März 1868, Vormittags 11 Uhr**, vor dem Herrn Gerichtsassessor **Tomasczenki** im Zimmer Nr. 4 des Gerichts-Gebäudes anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 16. April 1868 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit demselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte,

bis zum 16. April 1868 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

auf den 30. April 1868, Vormittags 10 Uhr,

vor dem genannten Kommissar im Terminszimmer Nr. 4 des Gerichts-Gebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneten Falls mit der Verhandlung über den Konkurs verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte **Zustizrath Uhe** und **Steulmann** zu Goldberg und **Plößner** zu Hainau zu Sachwaltern vorgeschlagen.

3156. Auktions = Anzeige.

Künftigen Donnerstag den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr, soll in der neuerbauten Junker'schen Fabrik zu Ober-Harpersdorf ein noch gutes **Billard** nebst Zubehör meistbietend verkauft werden, wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

3029.

Holz = Auktion.

Künftigen **Freitag, als den 20. März**, werden im **Neu-Kaufunger Dom-Forst** (Forstort Brand) circa 140 Schock hartes Gebundholz, 100 Stück schöne starke birkenne Klöser, mehrere Haufen birkenne Stangen und 12 Rstn. harte Scheite, gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft. Absuhr sehr bequem dicht an der Hirschberg-Schönaauer-Chaussee.

Sammelplatz um 9 Uhr am **Wildwarterhause**, Herrberg, Förster.

2932. Auktions = Bekanntmachung.

Im Auftrage der königlichen Kreis-Gerichts-Deputation hier werde ich am

23. März d. J. und folgende Tage von früh 9 1/2 Uhr ab den Nachlaß des hier verstorbenen Schneidermeisters **Ludwig Mattern**, bestehend aus einem Waarenlager von fertigen Kleidungsstücken, Kleiderstoffen, Betten und Hausgeräth, **im Gasthose zum goldenen Löwen hier**, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Schönau, den 7. März 1868.

Sommer, Auktions-Kommissarius.

Holz = Auktions = Bekanntmachung.

3183. Aus dem Großherzoglich Oldenburg'schen Forstrevier Kauffung werden in dem Mittelfeldbusche Sonnabend den 28. d., von früh 10 Uhr ab, licitando nachstehende Holz öffentlich verkauft:

- 19 Stück Laubholz-Klöser,
- 250 = Birken-Stämme,
- 280 = Stangen,
- 19 Schock hartes Abramreisig.

Das Großherzogl. Oldenb. Ober-Inspektorat. **Biened.**

Holz = Auktions = Bekanntmachung.

3180. Aus dem Herzogl. **Climar v. Oldenburg'schen Forstrevier Maimaldau** sollen im Forstorte (Wald) Dienstag den 31. d., von früh 10 Uhr ab, öffentlich nachstehende Brennholz meistbietend verkauft werden:

- 6 1/2 Klafter hartes Scheitholz,
- 50 Klaftern weiches Scheit- und Knüppelholz,
- 3 1/2 Schock hartes Abramreisig,
- 25 = weiches =

Das Großherzogl. Oldenb. Ober-Inspektorat. **Biened.**

3011. Das hiesige **Schießhaus**, bestehend aus zwei Schanzenlokalen parterre, einem Saal nebst Tabakstube im 1. Stock, nahe an der Stadt, anziehend durch seine freundliche Lage, für den Betrieb der Schankwirtschaft höchst frequent gelegen, soll zu Termin **Michaeli** anderweit verpachtet werden, und wird der Verpachtungs-Termin auf den 24. März im magistratischen Sessions-Zimmer festgesetzt, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Die näheren Bedingungen sind beim Vorstand der **Schützengilde** zu erfragen.

Löwenberg, den 11. März 1868.

Der Vorstand.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2970

Bräunetinktur. Dank.

Das schönste Geschenk für sorgende Eltern ist die Bräunetinktur aus der Hand des berühmten Dr. **Netsch** in **Rauscha** (Niederschlesien). Jede Mutter schützt und heilt damit ihre Kinder von der **häutigen Bräune**, dem **Keuchhusten** (auch alte Catarrhe, Scropheln, Sicht &c.) Ich rufe dies herrliche, billige äußerliche Mittel allen Eltern ins Herz, da auch meine Kinder mehrmals damit gerettet wurden.

Kaufmann **Schwabe**, Frankfurt.

Durch **Paul Spehr** in **Hirschberg** und **A. W. Sander** in **Jauer** zu beziehen.

Dem geehrten Publikum zur ergebenen Anzeige, daß ich meine **Wohnung von der Promenade nach meinem neuen Hause, vis-à-vis dem Schießhause in der Schützenstraße verlegt habe.**

3276.

Knoll, Zimmermstr.

2475. Allen an Verdauungsschwäche, Magentrampf, Sicht od. Rheumatismus Leidenden kann ich als vorzüglichstes Mittel dagegen **Dr. Hufeland's Kräuter-Essenz***) empfehlen.

Dr. **Grieser**, Sanitätsrath, Berlin.

*) Zu haben in Flaschen 10 Sgr. bei Herrn **Kob. Friebe**.

3211. Der M.... Dienig in Siebeneichen wünscht zu ihrem **Wiegenfeste** den 19ten März ein 1700 maliges donnerndes **Lebehoch**

N. N.

3040.

Bekanntmachung.

Für den **Neubau** des hiesigen **Gymnasiums** sollen die **Zimmer-Arbeiten** incl. **Materiallieferung** in **Submission** vergeben werden.

Verseigelte und mit bezeichnender Aufschrift versehene Offerten werden bis

Freitag den 20. d. Mts. Abends 6 Uhr

im **Magistrats-Bureau** entgegen genommen.

Der **Anschlags-Extrakt** und die **Bedingungen** liegen in der hiesigen **Magistrats-Registatur** zur **Einsicht** aus.

Jauer, den 10. März 1868.

Die **Gymnasial-Bau-Deputation**.

Pädagogium Ostrowo b. Filehne.

Gewissenhafte Erziehung; strenge Aufsicht; **Gymnasial- und Realklassen** von **Septima bis Prima** mit **Berechtigung zum einjährigen Dienst**. 17 Lehrer, 170 Zögl. Hon. 225 rthl. jährlich. **Prospecte gratis**. 781 **Dr. Beheim**, Schwarzbach.

2531

Für **Schirmarbeiten** aller Art, sowie zu **Bezügen** des auf **Lager** habenden **ächtfarbigen Alpacca** und **Körper** empfiehlt sich beim **Eintritt** der **Saison** **Warmbrunn**, im **März** 1868. **Friedrich Schwanitz**.

Montag den 23ten d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden auf **Arnsdorfer Forst-Revier**, im sogenannten **Koblhau**, **Schod** gemischtes **Scheit-Keisig** meistbietend gegen sofortige **Abzahlung** an Ort und Stelle verkauft werden.

Große Auktion.

Dienstag den 24. März und die **nächstfolgenden Tage** werde ich in meinem gegenwärtigen **Pachtlokal** zum **Gerichtshaus** in **Dittersbach städt.** folgende **Gegenstände** gegen **baare** Zahlung öffentlich versteigern:

- 1 ein **Wirtschaftswagen**, worunter ein **4zölliger Frachtwagen**, ein **Spazierschlitten** mit **Rehdecke** und ein **Frachtschlitten**,
- mehrere **Pferde- und Ochsgeschirre**,
- verschiedene in **gutem** Zustande befindliche **Ackergeräthschaften**,
- ein **4 1/2 Jahr** altes **Pferd** (**brauner Wallach**), dasselbe ist in **jeder** **Beziehung** **brauchbar** und **völlig fehlerfrei**,
- ein **gute** **Nuskuße**,
- einige **Schod** **Haserstroh** und **mehrere** **Centner** **Wiesenheu**,
- verschiedene **Schränke**, **Tische** und **Stühle**,
- zwei **eiserne** **Desen** mit **Röhren** und
- mehrere **Duzend** **Flaschen** und **Trinktgläser**.

Heinrich Melke.

Holz=Auktions=Bekanntmachung.

Aus dem **Großherzogl. Oldenb. Forstrevier** **Mochau** sollen **aus** dem **dicht** an der **Schönau-Jauerschen** **Chaussee** gelegenen **Waldlage** (**Bombfener** **Seite**) öffentlich **Donnerstag** den **26. d.**, **um** **früh** **9 Uhr** **ab**, **lieitendo** **nachstehende** **Hölzer** **verkauft** werden:

- 330 Stück **fichte**, **tannene** und **kieferne** **Baustämme**,
- 277 = **dto.** **dto.** **dto.** **Brettklöcher**,
- 15 = **dto.** **dto.** **dto.** **Stangen**,
- 1 **Klafter** **weiches** **Scheitholz** und
- 18 **Schod** **dto.** **Abraumreisig**.

Aus **Großherzogl. Oldenburgische** **Ober-Inspektorat**. **Wiened**. **3130.**

Holz = Auktion.

Donnerstag den **26ten** **d. M.**, **früh** **9 Uhr**, sollen in **dem** **Ober-Keisersdorfer** **Forst-Revier** **am** **Reichenberge** **am** **Landeser** **Fußwege** **179 1/2**, **Schod** **hart** **Keisigholz**, **11** **Stück** **Äschen** und **31** **Stück** **Birken** meistbietend gegen **gleich** **baare** **Zahlung** **versteigert** **werden**.

Die **Bedingungen** werden im **Termin** **bekannt** **gemacht** **werden**. **Grödigberg**, **den** **14. März** **1868.**

Die **Forst-Verwaltung**. **Wende**.

Verpachtung von Land.

Zur **Verpachtung** von **5** **Acker-** und **Wiesen-Parzellen** der **Herz** von **Bernhardischen** **Güter** zu **Kunnersdorf** an den **Meistbietenden** habe ich einen **Termin** **am** **23. d. M.**, **am** **Donnerstags** **4 Uhr**, in **meiner** **Kanzlei** **anberaunt**. **Hirschberg**, **den** **13. März** **1868.**

Wenzel, **Rechts-Anwalt**.

182. In **Schlaup** bei **Jauer** ist wegen **Todesfall** **sofort** die **Fleischerei** zu **verpachten**.

Verkauf oder Tausch.

Ein **Gasthaus** in der **Stadt** **weist** bei **mäßiger** **Anzahlung** **zum** **Verkauf** **nach**. **Auch** **ist** **dasselbe** **auf** **ein** **anderes** **Grund-** **stück** **zu** **vertauschen**. **E. Thater**.

3037.

Bekanntmachung.

Zu dem Neubau des hiesigen Gymnasiums sollen die **Maurer-Arbeiten** vergeben werden. Versiegelte und mit bezeichnender Aufschrift versehene Offerten sind bis

Freitag den 20. März d. J. Abends 6 Uhr im Magistrats-Büreau einzureichen.

Die Bedingungen liegen zur Einsicht aus.

Zauer, den 10. März 1868.

Die Gymnasial-Bau-Commission.

2858.

Avis!

Kapitalien von 50 rthl. ab aufwärts sucht in jeder Höhe gegen hypothetarische Sicherheit auf ländliche Grundstücke zum 1. April c., sowie auch bald, der Unterzeichnete. Gleichzeitig werden jegliche Kauf- und Verkaufsgeschäfte nur auf dem solidesten Wege vermittelt und bittet daher um gefällige Offerten und Aufträge darüber: **H. Kofan.**

Zobten bei Löwenberg.

3116. 2-3 Knaben, welche die Realschule in Landeshut besuchen wollen, finden vom 1. April ab bei einer anständigen Familie gegen mäßige Pension freundliche und liebevolle Aufnahme. Gefällige Anfragen werden unter der Adresse J. W. per Adresse Kaufmann Keiser jun. in Landeshut erbeten.

 * Gleichmaaren jeder Art, sowie Garne zum Verweben, *
 * übernimmt auch in diesem Jahre Unterzeichneter für *
 * das Bleich- und Leinenfabrikations-Geschäft von F. W. *
 * Alberti in Hirschberg i. Schl., unter Zusicherung promptester *
 * Bedienung und Garantie-Leistung für Verlust oder *
 * Schaden. *
 * Nach erfolgter bester Gebirgs-Nasenbleiche werden die *
 * Waaren unter Original-Rechnung zurückgeliefert. *
 * Goldberg, im März 1868. *
 * 3142. **H. Lamprecht.** *

Königliche Niederschlesisch Märkische Eisenbahn.

Die Ausführung der Fels-, Erd-, Maurer-, Steinmetz- und Steinseker-Arbeiten incl. Lieferung der dazu erforderlichen Materialien zur Fundamentirung eines Lasttrahns, Herstellung eines Röhren-Durchlasses und zur Pflasterung eines Zufuhreweges auf dem Bahnhofe zu Hirschberg i. Schl. soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Ihr Eröffnung der Offerten ist auf

Montag den 23. März d. J. Vormittags 11 Uhr Termin anberaumt.

Zeichnungen und Bedingungen sind im Bureau der IV. Betriebs-Inspektion auf hiesigem Bahnhofe in den Dienststunden von Vormittags 9-12 Uhr und Nachmittags von 3-7 Uhr einzusehen.

Offerten werden gegen 10 Sgr. Schreibvergütung verabfolgt.

Görlitz, den 11. März 1868.

Der Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektor.

3112.

Brief.

3168.

Pensionat.

Knaben, welche eine der hies. höh. Schulanstalten besuchen wollen, wird eine gute Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung gewährt durch **Rehmann**, Lehrer an der Vorsch. der Realschule. Görlitz, Postplatz 2a.

3038.

Bekanntmachung.

Die für den Neubau des hiesigen Gymnasiums erforderlichen **Steinmearbeiten** incl. Lieferung an Material sollen in Submission vergeben werden. Versiegelte und mit bezeichnender Aufschrift versehene Offerten werden bis

Freitag den 20. März d. J. Abends 5 Uhr im hiesigen Magistratsbureau entgegen genommen.

Die Bedingungen liegen zur Einsicht aus.

Zauer, den 10. März 1868.

Die Gymnasial-Bau-Commission.

3221. Zum 1. April d. J. beginnt ein neuer **Curfus im Institut der Unterzeichneten.**

Meine Wohnung befindet sich von da ab beim Ledersammler Herrn **Wagner**, Kornlaube.

Auch zeige ich an, daß die bewährten Wiener **Flügel** vorrätzig sind. **A. W. Eschibel.**

3151. Zum Modernisiren, Waschen und Färben der Strohhüte, sowie zu allen das Buzfach betreffenden Arbeiten empfiehl ich und bittet um gefällige Aufträge **Falkenhain. Pauline Fiedler, Putzmacherin.**

3232. **Strohhüte** aller Art werden modernisirt, sauber gewaschen und gefärbt bei **Winnia Erler** in Voltensbain. Modelle liegen zur Ansicht bereit.

3248. Dem Kreschambesitzer Herrn **Vienig** zu Grunau ein 9999 mal donnerndes Hoch zu seinem Wiegenfeste. **K in G.**

Bescheidene Anfrage.

Wann wird der Rest der Brau-Ablösungsgelder an die Berechtigten vertheilt? **Einer für Viele.**

3240. Ein Kaufmann hier am Plage, mit besten Referenzen versehen, sucht Artikel in Commission zu nehmen. Offerte poste restante Hirschberg **S. P. 25.**

Chrenerkklärung.

Schiedsamtlich verglichen, nehme ich die von Andern gegen und nachgesprochene Beleidigung gegen die Frau Bergmann Niediger im Wäldchen bei Schwarzwaldau zurück und warne vor Weiterverbreitung derselben.

Gaablau, den 11. März 1868, **H. Schuch**, Bergmann.

3243. Die gegen den Häusler **Karl Zeisberg** hienieden ausgesprochenen unüberlegten, seine Ehre verletzenden Redenarten nehme ich hiermit als unwahr zurück und warne vor Weiterverbreitung.

Ober-Verbisdorf, den 15. März 1868.

Marie Lehmgrübler.

Berspätet.

Schiedsamtlich verglichen, erkläre wir den Stellvertreter **Karl Geisler** aus Haasel über die ihn beschuldigte Aussage für schuldlos, leisten ihm hiermit Abbitte und warnen vor Weiterverbreitung unserer Aussage.

Haasel, den 14. März 1868.

Helene Schmidt geb. Feiler.

Chrenerkklärung.

Da ich den Weber **August Rudolph** aus Neuwarnsdorf an seiner Ehre gekränkt, so habe ich mich schiedsamtlich mit demselben verglichen. Ich erkläre den **r. Rudolph** für einen rechtlichen Menschen und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage. **Wilhelm Büchel** in Neuwarnsdorf.

Als Vertreter der **Communalständischen Bank in Görlitz** halte ich mich zur Diskontirung von **Wechseln** und zur Beleihung von **Effekten** und **pupillarisch sichern Hypotheken** bestens empfohlen. —

Ebenso empfehle meine Vermittelung zum Ein- und Verkauf von **Werthpapieren** jeglicher Art, höchstmöglichsten Realisirung von **Coupons** und gelösten **Effekten**, sowie zur billigsten Besorgung neuer **Coupons**.

Richard Schaufuß,
Hirschberg i. Schl., Langstraße. Bankgeschäft.

Bleichwaaren-Besorgung.

Bei Beginn der diesjährigen **Bleich-Saison** erlaube ich mir mein **Bleich- und Wirk-Geschäft** unter Zusicherung reellster Bedienung einer gütigen Beachtung bestens zu empfehlen.

Indem ich hoffe, daß das langjährige **gute Renommee** meiner **Bleich-Anstalt** zu recht zahlreichen Einlieferungen roher **Waare** zur Bleiche Veranlassung geben möge, bemerke ich noch, daß ich die **Annahme roher Garne** mit **Ende Juli**, und **Leinen** mit **Ende August** schliesse, dagegen **Garne zu Wirkfachen** ununterbrochen entgegennehme.

F. W. Alberti.

Hirschberg in Schl., im Februar 1868.

Strohhüte werden sauber gewaschen, gefärbt und modernisirt und bittet ein geehrtes Publikum um baldige Zuleitung derselben **Ida Albrecht** in Warmbrunn.

Gleichzeitig empfehle neue **Strohhüte** und **Blumen** in jeder Auswahl.

Meine Bestätigung als Heildiener Seitens der Königl. Regierung zu Liegnitz erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Beachtung ergebenst anzuzeigen.

Wolkenshain im März 1868.

Hermann Scholz,
Heildiener und Barbier.

3039.

Bekanntmachung.

Die für den Neubau des hiesigen Gymnasiums erforderlichen **Holzmaterialien** sollen in Submission vergeben werden. Versiegelte und mit bezeichnender Aufschrift versehene Offerten werden bis

Freitag den 20. März d. J. Abends 6 Uhr im hiesigen Magistrats-Bureau entgegen genommen.

Die Bedingungen liegen zur Einsicht aus.

Fauer, den 10. März 1868.

Die Gymnasial-Bau-Commission.

3273. Einem geehrten Publikum von Schönwaldau und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich als

Sattler, Riemer und Lackirer

niedergelassen habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll Herrmann Falke.

3157. Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir am hiesigen Platze unter der Firma:

N. Stübenrath & Co.

eine **Cigarren-Fabrik** und **Handlung**, äußere **Schildauerstraße**, in dem neugebauten Herrn Eggeling'schen Hause errichtet haben.

Auf die vielfachen und freundlichen Anfragen zur gefälligen Nachricht, daß der Verkauf unserer Fabrikate bereits begonnen hat, und daß wir bei der zweckmäßigen Einrichtung unserer Fabrik in Stand gesetzt sind, gute, gelagerte, also auch sofort verkaufs- und rauchfähige Waaren offeriren zu können.

Preise billigt, von 6 rthl. pro Mille, bis zu den höchsten Marken. Wiederverkäufern und Restaurateuren zc. gewähren wir die möglichsten Vortheile.

Indem wir somit unser Unternehmen dem Wohlwollen des P. T. Publikums angelegentlichst empfohlen halten, versichern wir, daß wir das zu schenkende Vertrauen jederzeit bestens zu rechtfertigen bestrebt sein werden.

Hirschberg im März 1868.

N. Stübenrath & Co.

3155. Mädchen, welche das Schneidern lernen wollen, können sich melden bei
Doris Herbst, Priesterstr. 5.

Verkaufs-Anzeigen.

3125. Ein **Haus** mit gut eingerichteter Kohlenbäckerei, in einer Kreis- und Garnisonstadt Schlesiens, ist veränderungshalber zu verkaufen. Von wem? sagt die Expedition des Boten auf portofreie Anfragen.

3030. Die **Freistelle** Nr. 1 in Tscheden, Kreis Striegau, enthaltend 18 Morgen bestes Ackerland, ist mit lebendem und totem Inventarium aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere beim Eigenthümer daselbst zu erfahren.

3177. Meine Besitzung in einer anerkannt gesunden an der Bahn gelegenen Provinzialstadt beabsichtige ich Kränklichkeitshalber unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe besteht in einem 3stöck. massiven Wohngebäude mit 23 Piecen, einem Fabrikgebäude, 2 Stallungen, Wagenremisen, einem Obstgarten und fließendem Wasser. Die Besitzung qualificirt sich ihrer vortheilhaften Lage wegen sowohl zum herrschaftlichen Besitz, als auch zu Fabrikanlagen.

Auf gefällige Anfrage poste restante franco Bunzlau unter Chiffre 4 wird Näheres mitgetheilt.

2371. Ein **Gerichtskretscham**, wozu ca. 50 Morgen beste Acker und Wiesen, mit lebhaftem Verkehr, an einem Marktflecken gelegen, ist mit Erndteverräthen alsbald zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres bei C. G. Steger in Görlitz.

3136. In einem großen Kirchdorfe, in fruchtbarster Gebirgsgegend, ist wegen Krankheit des Besitzers ein majestätisches zweistöckiges Haus, in welchem mit gutem Erfolge ein **Spezerei-Geschäft** betrieben wird, nebst großem Garten unter äußerst soliden Bedingungen baldigst zu verkaufen.

Ernstliche Käufer erfahren Näheres beim Kaufmann **H. Weist** in Parchwitz.

3172 Eine größere **Töpferei u. Thonröhren-Fabrik** mit circa 10 Morgen gutem Ackerland, ist unter vortheilhaften Bedingungen alsbald zu verkaufen.

Näheres bei Amtmann **Schmidt** in Görlitz.

3149. Das **Haus** No. 13 zu Warmbrunn, an der Hermsdorfer Straße gelegen, ist zu verkaufen. Dasselbe enthält 7 Stuben, 2 Küchen und 2 Kammern; nächstdem gehört hierzu ein Nebengebäude, umfassend eine Stube, Mangalkammer und Stallung. Bei dem Hause befindet sich ein Garten und Hofraum. Näheres zu erfragen bei verw. **Charlotte Schwanitz** zu Warmbrunn im goldenen Vogen.

Haus-Verkauf in Warmbrunn.

3270. Das Haus Nr. 27 in Warmbrunn, an der Haupt- am lebhaftesten Theile gut gelegen, mit ausreichendem zur Begrößerung, woran ein Weg nach der Promenade bei einem etwaigen Neubau die schönste Gebirgs-Aussicht tend, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Besitzer Haus Nr. 27.

3133. Ein **Gasthof** (Gerichtskretscham) auf dem Lande zwischen zwei Kreisstädten gelegen, wozu 66 Morgen Acker ein großer Obstgarten gehören, ist veränderungshalber zu verkaufen. Das Nähere auf portofreie Anfragen unter Chiffre **A. B.** poste restante Kaudten in Nieder-Schlesien.

2919. Allen an Verdauungsschwäche, Magenkrampf, Gicht und Rheumatismus Leidenden kann ich **Dr. Sufelands Kräuter-Essen^z** als bestes Mittel dagegen empfehlen.

Berlin. Dr. Grieser, Sanitätsrath.

*) Zu haben in Fl. à 10 Sgr. bei **H. Kumpf** in Warmbrunn.

Wirthschafts-Verkauf.

3319. Zwischen Neumarkt und Parchwitz, in dem schön gelegenen alten Kirchdorfe Kaufe, durch welches die Berliner Straße hindurch geht, ist eine schöne **Wirthschaft** mit alter eingerichteter Fleischeri und sämmtlichem Inventarium, ohne Einmischung eines Dritten bald zu verkaufen. Wohnhaus und Verkaufsladen liegt dicht an der Berliner Straße, sämmtliche Gebäude massiv, mit einem daran liegenden 4 Morgen großen Garten und 44 Morgen Ackerland. Näheres bei vermitteltem Fleischermeister **Vöbel** in Kaufe bei Maltzsch.

Bekanntmachung.

Die Karl Wolffschen Erben beabsichtigen die zum Nachlasse ihres verstorbenen Bruders Karl Wolff gehörige Gärtnerstelle sub Nr. 10 zu Schlaup, wozu außer geräumigen und im besten Zustande befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden — 1866 ganz neu erbaut — über 20 Morgen Acker-, Wiesen- u. Gartenland gehören.

Donnerstag den 26. März c., Nachmittags 1 Uhr, in dem Hause des Verstorbenen aus freier Hand zu verkaufen. An Beilastfäden werden gewährt: 2 Kühe, 1 Stück Jungvieh und das erforderliche Ackergeräth. Im Termin hat Bieter 500 rthl. Caution baar zu zahlen.

3448. Das Haus Nr. 72 in Nieder-Berthelsdorf ist mit einem schönen Obhgarten sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Keeller Gutsverkauf.

Durch hohes Alter und fortw. Krankheit ist der Besitzer gejonnen, sein schönes **Landgut**, 1/2 Stunde von Görlitz, (reizende Lage, Chaussee) bei 3—5000 rthl. baarer Anzahlung billig zu verkaufen. Areal ca. 70 Morgen Acker und Wiesen, (aus Kaps- und Weizenboden) Wiesen größtentheils thüring, lebendes und bestes Inventar complet, in gutem Stande, Gebäude massiv, angenehmes, freundliches Wohnhaus mit Garten. Näheres portofrei unter Chiffre P. R. 24. poste restante Görlitz, Agenten verbeten. 2817.

Hausverkauf.

3257. Das Haus Nr. 28 in Jungseiferschau mit Obhgarten u. 2 Scheffel Mithader, welcher jetzt noch etliche Jahre pachtfrei ist, soll künftigen Sonntag als den 22. März, Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. Der Zuschlag erfolgt, wenn das Meistgebot die Taxe erreicht hat. Jungseiferschau, den 16. März 1868.

Gottfried Ansjorge.

Für Fabrik-Unternehmer.

3143. Eine vorzügliche, ausdauernde Wasserkraft, am Boberfluß, nur 1/4 Stunde vom Bahnhofe Jannowitz der schlesischen Gebirgsbahn entfernt, und bei Anwendung einer Turbine bis zu 50 Pferdekraften zu veranschlagen, welche bisher nur zum Betriebe einer massiven Mahl- und Schneide-Mühle (Gebäude-Tarwerth südlich 7000 rthl., Gewerke-Tarwerth ca. 1000 rthl.) benutzt worden ist, aber für eine größere Fabrikanlage entschieden sich eignet, nebst einer angrenzenden Häuserstelle mit einigem Areal ist veräußlich. Zahlungsfähige Kauflustige haben sich an den Rittergutsbesitzer **Crist v. Nechtritz** zu Hirschberg in Schl., oder an den Polizeiverwalter, Förster Hertwig zu Seiffersdorf (per Jannowitz in Schles.) zu wenden.

Ritterguts-Verkauf.

Mein Rittergut Groß- und Klein-Hänchen in der schönsten Gegend Niederschlesiens, im Kreisstädter Kreise, an der Kreisstraße im halben Wege zwischen den Kreisstädten Freistadt und Grünberg gelegen, Areal reichlich 600 Morgen (unvermessen), darunter 150 Morgen Kaps- und Weizenboden, 250 Morgen Roggen- und Kartoffelboden, ca. 100 Morgen gute, tragbare Wiesen mit Bewässerungsanlage, die übrige Fläche Erlenbruch- und Kiefernforst mit vorzüglicher Reh-, Hasen- und Hühnerjagd; eine herrschaftliche Wohnung mit 8 Zimmern, Hof, Gärten und Wirthschaftsgebäuden auf Groß-Hänchen und Vorwerk Klein-Hänchen mit Vorräthen, todtem und lebendem Inventarium bin ich Willens für den billigen Preis von 36000 Thlr. bei 7000 Thlr. Anzahlung und sicheren Hypotheken Veränderungshalber sofort zu verkaufen. Unterhändler werden nicht angenommen.

Auf portofreie Anfragen erhalten Kauflustige das Nähere durch den Besitzer **Sechtold** auf Groß- und Klein-Hänchen. (Poststation Günthersdorf, Kreis Grünberg).

3175. Eine ländliche Besitzung mit massiven Gebäuden resp. schönen Wohnungen und 7 1/2 Morg. anliegendem Garten, Acker und Wiese, in schönster Lage und in der Nähe einer Kreisstadt und der Eisenbahn, ist veränderungshalber preiswürdig zu verkaufen.

Nähere Auskunft dieserhalb ertheilt **Börner**, Commissionair in Lauban.

Freiwilliger Verkauf.

Wegen Krankheit bin ich gejonnen, meine Wirthschaft, bestehend in einem zweistöckigen massiven Wohngebäude Nr. 35 zu Groß-Tinz, Kreis Liegnitz, welches sich zu jedem Geschäft eignet, und einem Wirthschaftsgebäude nebst 21 Morgen Acker, worunter Wiesen mit Holzschlag und ein Hausgarten mit den besten Obstsorten besetzt, sich befindet, aus freier Hand zu verkaufen. Selbstkäufer können sich bei mir melden. Groß-Tinz, den 6. März 1868.

Bielitz, Königl. Kreis-Chirurgus.

Bauerguts-Verkauf.

Wegen Alterschwäche bin ich geüthigt, mein hieselbst gelegenes **Bauergut** No. 114 zu verkaufen; es gehören dazu 63 Morgen Acker, 24 Morgen Wiese, 42 Morgen Buschland, 17 Morgen Hütungsland, 1/4 Morgen Garten. Emsiliche Selbstkäufer wollen sich baldigst bei mir melden. Seitendorf bei Ketschdorf, den 12. März 1868.

Gottlieb Pätzold, Bauergutsbesitzer.

Die mir gehörige, an der Straße von Schmiedeberg nach Landeshut höchst romantisch gelegene **Restauration zur Victoriahöhe**, mit 17 Morgen Areal, beabsichtige ich unter billigen Bedingungen zu verkaufen.

Schmiedeberg i. Schl., den 12. März 1868.

J. G. Steinf.

Fabrikgrundstück-Verkauf.

Das in der Vorstadt Schweinitz gelegene Fabrikgrundstück Nr. 470, bestehend in Wohn- und Nebengebäuden, Wasserkraft von 15—20 — einer neuen Dampfmaschine von 12 Pferdekraft, ausgebrannten Fabrikgebäuden und über 14 Morgen umliegendem Flächenraum, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen und können Selbstkäufer sich an den Unterzeichneten franco wenden.

Dieses Grundstück eignet sich zu jeder Mähl- und Fabrikanlage. **C. A. Stolle.**

3186.

Haus-Verkauf.

Das Haus Nr. 93 auf der Baderstraße, im guten Zustande, mit 5 heizbaren Stuben nebst Zubehör, ist veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres beim Eigenthümer.

Greifsenberg.

Heinrich Ohmann.

3269. Eine Gärtnerstelle mit vorzüglichem Acker und Wiesen ist wegen vorgerücktem Alter des Besitzers sofort bei 2-300 rthl. Anzahlung zu verkaufen.

Näheres bei

Rudolph Friede, Schulgasse 7.

3185.

Bekanntmachung.

Der Civilbesitzer der Freihäuserstelle Nr. 15 Nieder-Leppersdorf, Mühlenpächter Karl Jordan hat mir den Verkauf dieser seiner Besizung, worauf ein massives Wohnhaus, zwei Stock hoch, in welchem 8 Wohnzimmer enthalten, übertragen.

Zur Abgabe von Geboten habe ich Termin auf

den 29. März d. J. Nachmittags 3 Uhr

in meinem Bureau hier anberaunt.

Mit Demjenigen, der ein annehmbares Gebot macht, wird der Kaufvertrag vor mir als Notar im Termine sofort abgeschlossen.

Landeshut, den 13. März 1868.

Der Königl. Justizrath und Notar.

Sp e c t.

3266. **Sofort zu verkaufen in Hirschberg:**

ein gut gelegenes Wiesen-Grundstück, als Baustelle sich eignend, in der Nähe des Oberst von Heidebrand, und ca. 12 Morgen guter Acker, auf welchem ein Sand- und Steinbruch angelegt werden kann; auch befindet sich Spat darauf.

Näheres Schützenstr. 24, hinter den 3 Linden.

3203. Mein Gasthof, zum Schwarztretscham, in einer der belebtesten Vorstadt Diegnitz gelegen, mit ausreichender Stallung, Remise und anderen Räumlichkeiten, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Auch eignet sich derselbe noch nebenbei wegen der Nähe des Wassers zu jedem anderen Geschäft.

Näheres beim Eigenthümer

C. Schneider.

3251. Eine Scholtisei mit 260 Morgen Acker u. 26 Morgen guten Wiesen, in der Diegnitzer Gegend, ist umzugswegen bei weniger Anzahlung und mäßigem Preis sofort zu verkaufen.

Selbstkäufern wird Herr Kaufmann Ritter in Herischdorf nähere Auskunft ertheilen.

3173.

Hausverkauf.

Das **Freihaus** No. 166 in Boischwitz, massiv, mit einem Fiebigleichen Acker, ist für einen soliden Preis bei geringer Anzahlung zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Das Nähere auf portofreie Anfragen beim Eigenthümer. Gostwald, Partikulier in Jauer.

3207. Ein einstöckiges, größtentheils massives Haus, mit einem Morgen Grasgarten, ist veränderungshalber baldigst zu verkaufen. Die näheren Kaufbedingungen sind bei dem Gerichtsschreiber R. Kühn in Reischdorf sowohl mündlich als auf portofreie Anfragen zu erfahren.

Meine mir gehörige massive **Schmiede**, nebst geräumiger Werkstatt und Garten, steht zum Verkauf in Conradswaldau bei Schönau. Kaufbedingungen sind bei mir auf portofreie Briefe zu erfahren.

Conradswaldau.

W. Rosemann, Bauergutsbesitzer.

3245.

Gasthof = Verkauf.

Der Gasthof ist massiv gebaut, enthält 8 Stuben, Kassa, Kaufladen, schöne Keller und Gewölbe; ferner gehören dazu ein großer Garten mit Sommerhaus, 2 Morgen Acker, 1 1/2 M. Buschland; an der Chaussée und eine Viertelstunde vom Bahnhofe gelegen. Verkehr gut. Preis 5000 Thlr. Anzahlung 1000 Thlr. Hypotheken fest.

Auskunft ertheilt Selbstkäufern gratis

3249.

C. Thater in Hirschberg, Herrenstraße 18.

3190. Die Gärtnerstelle No. 94 zu Gansberg ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei der Wittve dafelbst.

3179.

Geschäfts = Verkauf.

Ein **Agentur- und Expeditions-Geschäft** mit gesicherter Kundschaft und Lager nur curenter Artikel ist veränderungshalber mit dem Grundstück bei einer Anzahlung von 1700-2000 Thlr. in einer Provinzialstadt sofort zu verkaufen und zu übernehmen.

Näheres bei Carl Schubert in Freystadt in Schl.

3184. Mein **Bauergut** mit circa 170 Morgen incl. 24 M. guter Wiese und 15 M. Wald, nebst vollständ. Inventarium, bin ich willens, sofort aus freier Hand zu verkaufen, weil ich das väterliche Erbgut übernehme. Kaufpreis 7000 Thlr. bei 2 bis 3000 Thlr. Anzahlung. Selbstkäufer erfahren das Nähere durch

Franz Kademacher, Bauergutsbesitzer in Dobrzyez bei Jestenberg.

Echt engl. Stiefelwische,

in Dosen à 2 1/2 und 1 1/2 sgr. Dieses neue Product giebt einen schönen, tiefschwarzen Glanz und schützt in Folge ihres Paraffin- und Glycerinhalts das Leder gegen Springen und Austrocknen.

Zu haben bei

Louis Schulz,

3162.

Weinhandlung, Markt 18.

3242

Stralsunder Spielfarten

empfehlt

G. Wiedermann am Ringe.

3247. Ein noch sehr gut gehaltener **Flügel**, 6 1/2 Oktave, ist wegen Mangel an Raum, sofort zu verkaufen.

Näheres in der Expedition des Boten zu erfragen.

3239.

Bayer. Futterrüben-Saamen empfiehlt

Paul Specht.

3228. Neue beste geschliffene böhmische **Bettfedern** in allen Qualitäten habe ich stets auf Lager und empfehle solche unter streng reeller Bedienung. Löwenberg, den 12. März 1868.

32

R. A. Mohr, Goldberger Straße.

offerirt alle Sorten Backobst, gebr. Java-Kaffee, weißen Farin, harten Zucker (Raffinade), Klimmtgen, Cichorien, Chokolade, Kartoffelmehl, Essig, und verspricht bei bester Qualität die solidesten Preise. Kristeller unterm Hoherberge 1. NB. Bestellungen werden bis zum 25. d. M. erbeten. [3231]

3255.

Saat: } **Wein**
Erbsen,
Kartoffeln

in vorzüglicher Qualität offerirt das Dom. Reibnitz.

3279. Zwei gangbare **Zugochsen** verkauft
 das Dominium Arnsdorf.

Gegen Zahnschmerz
 empfehlen zum augenblicklichen Stillen Apotheker **Berg-**
mann's Zahnwolle, à Hülse 2 1/2 Sgr.
Alexander Wörlich in Hirschberg in Schl.

243. **Abelbert Weist** in Schönau.

3213. Eine fast neue **Conditorei-Einrichtung**, bestehend
 in Schranken, Ladentisch, Glasfrauen und Schildern, ist preis-
 mäßig zu verkaufen; sowie ein kleiner fast neuer Wirtschaftswagen
 mit Leitern. Näheres in C. Gebhard's Hotel in
 Fernsdorf u. R.

3218. Ganz neu **Japanesisches Blaupapier** zur Wäsche
 auf 1 Jahr für 1 rthl. 4 sgr. bei **H. Kumpf** in Warmbrunn.

3213. **Kalk-Offerte.**

Vom 9. d. Mts. ab ist täglich frischer **Bau- und Acker-**
Kalk zu haben in der **Bauer-Brennerei** zu Mittel-Leipe. Zur
 geneigten Abnahme und Ertheilung von Aufträgen und Be-
 stimmungen empfehlen sich ergebenst

Schöps & Comp., Pächter.

Leipe, den 2. März 1868.

3124. **Brennholz-Verkauf.**

Im Forstrevier Rückenwaldau stehen noch circa 150 Schock
 dieses hiesigen Gebundholz zum Verkauf. Wegen Räumung
 des Schlags verkaufe ich pro Schock innerhalb 8 Tagen zum
 verabsehten Preise von 3 Thlrn.

Alslauer Fisten, den 11. März 1868.

Carl Schreiber, Holzhändler.

Gute, schöne **Kleiderstoffe**, sowie verschiedene
 baumwollene Waaren, Papierdessins zc. empfiehlt
 zu solchen Preisen

Bertha Neander

im Eckladen an der Promenade

und Schulgasse.

2907

1285. **Hypotheken**, à 100, 500, 1000 bis 10000 rthl., für
 deren Sicherheit garantirt wird, verkauft
M. Sarner in Hirschberg.

3170. **Drabtnägel**

empfehlen dem bauunternehmenden Publikum zu den billigsten
 Preisen **Wwe. Pollack & Sohn.**

3212. In Folge Anlage einer Dampfziegelpresse sind 2 fast
 neue **Ziegelpressen** mit 2 Ausgängen (Pferdebetrieb) billig
 zu verkaufen. **C. Töpert**, Maurermeister in Görlich.

3203. **Circa 200 Sack Kartoffeln**

sind sofort zum Verkauf auf dem Dom. Reibsdorf. Anfragen
 werden an das Dom. Waltersdorf bei Lahn erbeten.

Chinesisches Haarfärbungsmittel,

à 25 Sgr., färbt das Haar sofort echt in Blond, Braun
 und Schwarz und fallen die Farben vorzüglich schön aus.

Die Erfinder **Rothe & Co.** in Berlin.

Die Niederlage befindet sich in Hirschberg nur allein bei
3114. Friedr. Schliebener.

Ein sehr gut erhaltener offener **Jagdswagen**
 ist preiswerth zu verkaufen. Das Nähere in der
 Expedition des Boten zu erfahren. 3163.

Rouleaur und Ledertuche

von bester Qualität empfehlen in großer Auswahl
3171. Wwe. Pollack & Sohn.

3225. **Knochen-Mehl,**

fein gemahlen, ist stets vorrätzig bei

R. Grauer in Schönau.

3236. Ein noch gutes **Billard** mit sämmtlichem Zubehör
 ist sehr billig zu verkaufen in Greiffenberg i/S., Laubanerstr. 61.

3015. Noch eine Partie gute gepropfte **Himbeeren** zum
 Verkauf. **Berndtstraße Nr. 3.**

Schwedische Reibhölzer, pro Schachtel
 nur 4 pf. 3178. **F. M. Zimansky.**

3261 **Bruch-Chocolade,**

pro Pfd. 6 3/4 sgr., empfiehlt

Albert Platschke, äußere Schildauerstr.

† **Petroleumlampen.** †

Einem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntniß-
 nahme, daß so eben noch ein Sortiment Tisch-,
 Hänge-, Wand- und Küchenpetroleumlampen ein-
 getroffen sind u. unter Garantie des Guthrennens
 verkauft werden. Preise billigst, aber fest.

3073. **Rob. Böhm, Klempnermstr.**

3051. 100 Schock **spanische Weidenpflanzen** stehen zum
 Verkauf beim

Gerichtsholz Klemm in Langenau.

3121. **Etschen = Pflanzen.**

Circa 50 Schock Etschen-Heister, 5-6 Fuß hoch, verkauft
 die **Forst-Verwaltung.**

Neuhof per Ingramsdorf.

3041. 200 Ellen schöner kräftiger **Buchsbaum** sind zu ver-
 kaufen bei **D. Miha** in Fischbach.

3066 **100 Str. gutes Wiesenheu**
 hat noch zum Verkauf

Schönau, Haus-Nr. 1.

Carl Weber.

Echten Bernauer und Rigaer Leinsaamen in Original-Tonnen.
 Oberschlesischen Sacklein.
 Echt bairischen Riesen-Kunkelrübensaamen, gelb und roth.
 Echt bairischen Klumpen-Futterrübensaamen.
 Echt amerik. Pferdezahnumais.
 Echt Duedliuburger Zuckerrübensaamen.
 Rothen KleeSaamen. — Sommerklee.
 Englisch Reygras. — Thymothee-Gras.
 Französische Lucerne. — Wasserrüben- u. Möhrensaamen offerirt zu geneigter Abnahme
 3025. **Ludwig Kofsche** in Jauer.

3126 **Regulateure,**
 sowie alle andern Sorten **Uhren** empfehle ich unter **Garantie** einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung. **Talmy-Ketten** und **Schlüssel** in größter Auswahl.
 Hirschberg. **G. Hummel**, Langstr. Nr. 47.

3181. **50 Schock** gesundes **Weizenstroh**, a 3/4 Thlr., bietet zum Verkauf **W. Genieser** in Alt-Jauer.

3135. **Saafeler Graukalk**, frisch und vorzüglich gut gebrannt, offerirt und empfiehlt **die Saafeler-Seichauer-Kalkverwaltung.** (Nächste Poststation Seichan.)

In der Deutschen Pariser Zeitung lesen wir:
Prüfet Alles und das Beste behaltet.
 Wie oft erwachen wir mitten in der Nacht, von den fürchterlichsten Schmerzen gepeinigt, und laufen wie Wahnsinnige hin und her, wie gerne gingen unsere Damen in die Oper oder zum Ball, aber — der Zahnschmerz benimmt die Lust, lähmt die Glieder und verdirbt die Freude.

Wir können diesen Uebelständen jetzt leicht abhelfen, u. wir glauben, unseren Landsleuten einen besonderen Dienst zu erweisen, wenn wir auf das in Deutschland seit Jahren existirende und jetzt auch in Frankreich sich ausbreitende Mittel des Apothekers **Bergmann** aus Rochlitz in Sachsen, Sohn des weltbekannten Hofzahnarztes gleichen Namens, aufmerksam machen, was jetzt auch für einen Franken in allen Apotheken von Paris und den Departements zu haben ist. Diese sogenannte **Zahnwolle** (daine dentifrice h. s. g. d. g) besitzt, ohne irgendwie schädliche Substanzen zu enthalten, die merkwürdige Eigenschaft, den Schmerz sofort, ohne daß der franke Zahn berührt wird, zu lindern, man hat nur den Dampf der glimmenden Wolle in die Nase zu ziehen, eine Thräne wird dem Auge entlockt, und wie durch Zauber ist der Schmerz gebannt. — Wir freuen uns um so mehr, diese Mittheilung machen zu können, als wir die Erzeugnisse unseres Vaterlandes stets beschützen und dem Vorrurtheil: „Wie kann aus Deutschland etwas Gutes kommen?“ entgegenzutreten werden.

*) Depot à Hülse 2/4 Sgr. bei **Alex. Wörsch** in Hirschberg und **Adebert Weist** in Schönau.

Beachtenswerth für Hühneraugen-Leidende. 3161.

Neues Hühneraugenmittel, befreit ohne Messer, sicher, schnell und schmerzlos von diesem peinigenden Uebel. Nach kurzem Gebrauch löst sich nach ein- oder zweimaligem warmen Fußbad das Hühnerauge ganz von selbst ab. In Flacon à 6 Sgr. zu haben bei **Louis Schults**, Weinhandlung, Markt 18.

200 Ellen schönen kräftigen **Buchsbaum** verkauft billigst [3200.] **Julius Kriegel** in Greiffenberg.

3214. In hiesigem Dominal-Forst liegt schwaches u. hartes **Bau- und Nutzholz** zum Verkauf. — Preis und Waare wird convenient.
 Hermisdorf bei Goldberg, den 12. März 1868.
Das Dominium.

Wein = Offerte.

3144. In Besitz von Lager der in Bordeaux und dem Rhein sich gebildeten Associationen, bin ich im Stande, reelle Weine zu zeitgemäßen Preisen abzugeben. Proben à 5 Flaschen in Rhein-, Rothwein, Ungarwein werden entsprechend billig ausgeführt.

Bremer non plus ultra
 neu erfundenes, alles Andere übertreffendes Mittel gegen **Sicht** und **Rheumatismus** jeder Art, wie Kopf-, Hals-, Brust-, Rücken- und Gelenkschmerzen, Gliederreißen, Zahnweh, rheum. Lähmungen, Krämpfe, empfehlen a Fl. 10 u. 15 Sgr.
G. Knop & Comp. in Bremen.
 Niederlage in Liegnitz bei Herrn **W. Tschierschky** Frauenstraße 61.

Goldleisten
 verkaufen zu Fabrikpreisen **Wwe. Pollack & Sohn.**

3154. **20 Ctr.** gutes **Wiesenhheu** liegen zum Verkauf bei **Ernst Huf** in Nieder-Jannowitz.

3153. **80 Ctr.** gutes **Gartenheu** sind zu verkaufen in Nr. 49 zu Boberstein.

Dr. Alberti's aromat. Schwefelseife
 aus der Fabrik des kgl. Hofl. **Eduard Nidel** in Weimar (Depot in Hirschberg i/Schl. nur allein bei Fr. Schliebmacher Original-Packete à 2 Stück 5 Sgr.) hat sich, zu Waidmannsdorf und Bädern angewandt, bei rheumatischen, gichtischen und hämorrhoidal-Leiden, Stropheln, Flechten, sowie den verschiedensten Arten von Haut- u. Nerven-Krankheiten überaus wirksam bewiesen, wofür nicht nur Zeugnisse berühmtester Aerzte, als vielmehr auch unausgesetzte Anwendung dieser Schwefel-Seife in verschiedenen Heilanstalten anerkennend sprechen.

Durch vortheilhafte und billige Einkäufe ist es mir möglich gemacht worden, mein Lager mit Neuheiten derartig zu sortiren, daß ich trotz der gestiegenen Baumwollenpreise alle dem werthen Publikum bekannten Artikel noch zu den **alten Preisen** abgeben kann.

Außerdem mache ich darauf aufmerksam, daß ich mit Sommer-Mänteln und Jaquetts in Tuch, Wolle und Seide jetzt vollständig sortirt bin.

Adolph Kristeller in Goldberg,
382 Oberring 382,

vis-à-vis dem Königl. Kreis-Gericht.

Für Pferdeliebhaber.

Bei dem am 30. und 31. März und 1. April dahier stattfindenden Pferdemarkt werden von dem unterzeichneten Comité für circa 40000 Thaler

61 der schönsten Reit- und Wagenpferde, 10 vollständige vier-, zwei- und einspännige Equipagen nebst kompletten Geschirren, sowie sonstige Reit- und Fahrrequisiten,

zur Verloosung kommen, sobald 40,000 Loose vergriffen sind. Die Verloosung findet öffentlich vor Notar und Zeugen am 1. April statt.

Diejenigen auswärtigen Theilnehmer, welche ihre Lose direct durch das unterzeichnete Secretariat beziehen, erhalten sogleich nach der Ziehung mittelst Telegramm Kenntniß, wenn ihnen größerer Gewinn zugefallen ist, jedoch ohne Verantwortlichkeit des Comitées. Uebernehmer einer größeren Anzahl Lose erhalten entsprechenden Rabatt. Falls die Zufendung der Lose franco und recommandirt gewünscht wird, so beliebe man die hierzu nöthigen Franko-Marken bei der Bestellung einzufügen.

Den Bestellungen auf Lose à Thlr. 1 = fl. 1.45 fr. ist der Betrag beizufügen, sowie die genaue und deutliche Adresse, und sind solche franco zu richten an

Das Secretariat des Landwirthschaftlichen Vereins in Frankfurt a. M.



2954. Sehr schöne Saug- und abgewöhnte Ferkel stehen zum Verkauf beim Viehhändler Karl Müller in Gröbischberg.

3117. Für eine Ziegelei, wo der Thon oder Lehm Steine u. Kalkmergel enthält, habe ich eine verbesserte Lehmaquetsche nebst Mepel zu verkaufen. Mit einem Pferde betrieben, liefert dieselbe aus Eisen bestehende Walzwerk in einer Stunde gemahlene Masse zu 1000 bis 1200 Stück Mauerziegel. Mein Lehmager ist jetzt vollständig frei vom Mergel und Steinen, deshalb ist die Maschine veräußlich.

Klaehr,

Ziegeleibesitzer in Görlitz,
am Biesnitzer Fußwege.

3127. Ein wenig gefahrener und gut gehaltener 9siger Omnibus, mit vordrucksmäßigem verschließbarem Magazin zur Beförderung von Poststücken, ist wegen Aufgabe des Geschäftes auf dem Dominio Siegersdorf (Kreis Bunzlau) zu verkaufen.

Mehrere **Nester** feine und hochfeine Cigarren gebe ich, um damit zu räumen, billig ab. Ein Versuch dürfte die Preiswürdigkeit derselben darthun. 3147. **Chr. Gottfr. Kosche.**

3115.

Zahn- und Mund- Leiden

und **Mundkrankheiten** jeder Art, die den Menschen oft schon in früher Jugend und bis in's späte Alter heimsuchen, bald in Folge von Erkältungen rheumatisch, bald nervös auftreten und durch vernachlässigte Reinigung des Mundes und der Zähne leicht zu chronischen Uebeln sich ausbilden, den Betroffenen mit den empfindlichsten Schmerzen heimsuchend, finden vorzugsweise auch gründliche Beseitigung durch Anwendung des bewährten **Dr. Popp'schen Anatherin-Mundwassers.***) Die Erfolge dieser Essenz, welche durch zahlreiche Zeugnisse von Personen aller Stände und jeden Alters seit Jahren bekräftigt werden, begründeten mit Recht bereits den europäischen Ruf dieses trefflichen Wassers, das sicher und dauernd leicht blutendes, schwammiges Zahnfleisch, Rüsteln auf der Zunge und Backenwand, giftige Zahnleiden, Auslödtern und Schwinden des Zahnfleisches, Caries und selbst Scorbut durch einfaches Ausspülen mit demselben beseitigt, den Athem reinigt, dem Munde Frische, dem Geschmack Reinheit und den Zähnen eine weiße, naturfrische Farbe wiedergiebt und erhält, wie es sich denn auch gegen jeden Zahnschmerz mit Erfolg bewährt hat und besonders den gesunden Zähnen den besten Schutz gegen die unvermeidlichen nachtheiligen Einflüsse unserer gegenwärtigen Lebensweise im Allgemeinen mehr als jedes andere Präservativ gewähren dürfte.

*) Zu haben in Hirschberg bei Hofmeister F. Hartwig.

Neuländer Dünger-Gypß,
Alte Eisenbahn-Schienen,
Portland-Cement, ganz frisch,
in anerkannt vorzüglicher Qualität, empfehlen billigt
2259. **Dr. J. Sachs & Söhne.**

Von den so sehr beliebten

Gnadauer Brezeln

erhielt für Hirschberg die alleinige Niederlage
G. Wiedermann am Ringe. 3222.

2521 Lederöl

Dasselbe ist wegen seiner ausgezeichneten Erfolge jetzt allgemein eingeführt. — Es macht geschmeidig, wasserdicht und schützt vor Bruch jedes damit behandelte Lederzeug, z. B. Pferdegeschirre, Wagenverdecke, Maschinenriemen, Fußbelleidungen u. s. f. 10 Jgr. 10 Fl. 3 rthl. **Depot Hirschberg** i. Schl. bei Herrn C. Wiedermann, in **Tauer** bei Herrn Ludwig Kosche, in **Schönan** bei Herrn H. Schmiedel, in **Schweidnitz** bei Herrn Hermann Richter, in **Neurode** bei Herrn W. W. Klambt.

Herren-Garderobe.

Meine in Brunn und anderen bedeutenden Fabrikplätzen persönlich eingekauften Neuheiten für bevorstehende Frühjahrs- und Sommer-Saison sind vollständig eingetroffen.

Die überaus reichhaltige Auswahl meines Lagers, die elegante und solide Ausführung jeder, selbst der kleinsten Bestellung, und die auf das allerbilligste gestellten Preise berechtigen mich zu der Bitte um freundlich nachhaltigen Besuch meines anerkannt reellen Geschäfts.

3244.

Hirschberg.

Max Wygodzinski.

3246. **Mix-Lüstre, Chiné-Cord, Orlean und Sergen**, in Restern und vom Stück, pro Elle von 3 $\frac{1}{2}$ Sgr. an, sowie blaue, ungebleichte und gebleichte Strick-Baumwolle zu den billigsten Preisen bei

Wilhelm Prause, äußere Langstraße.

Eine Sendung vorzüglich schöner **Goerzer Maronen** ist angekommen und empfiehlt solche zur geneigten Abnahme

Oswald Heinrich,

3274.

Hirschberg und Warmbrunn.

3192 **Zum Verkauf.**

Ein noch braubaarer einspänniger **Brettwagen**, ein **Ackerpflug**, complett, ein **Sack Eggen**, zwei **Grimmer Eggen** und ein **Ruhr-Sacken** sind billig zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen Donnerstags von früh 8 Uhr an im Gasthof zum Kronprinz in Hirschberg.

Gummi-Unterlagen = Stoff in bester Qualität, von jetzt ab berliner Elle 1 rth., [3265.]

Saugspitzen aus ganz reinem Gummi, unschädlich den Kindern, empfiehlt **L. Gutmann.**

3241

Brot-Mehl,

sehr schön von Qualität, offerirt

G. Wiedermann am Ringe.

3128.

Für Bienenfreunde!

Auch in diesem Jahre sind wieder **italienische Bienenstöcke** und **echte Königinnen** zu haben beim Schmiedemstr. **E. Weist** in Blumen bei Haynau.

Frische Messinaer Apfelsinen,
à Pfd. 5 Sgr.,

Frische Messinaer Citronen,
Schachtelfeigen,

Kranzfeigen,

Sultanrosinen,

Genueser Citronat,

Arancini,

französische Trüffel,

Morcheln,

Maroccaner Datteln,

eingelegte Ananas,

Champignons,

Jugwer,

Astrachaner Zuckerschooten

empfehlen in schöner Waare

3275.

Oswald Heinrich,

Hirschberg und Warmbrunn.

3012. Auf dem Dominio Schreibendorf, Kr. Landesbut, sind fortwährend **Ruh-** u. **Dachsen-Saugfälder**, **Holländer-** u. **Obenburger-Kreuzung**, sowie auch sehr schöner **Saat-Sommerroggen**, letzter Erndte, zu verkaufen.

3174.

Wegen Domicil-Veränderung Ausverkauf zu Selbstkosten-Preisen

von

Cigarren, in schöner abgelagerter Waare, das Mille von 5 bis 50 Thlr.

Thee's, schwarze und grüne, das Pfd. 1 $\frac{1}{2}$ bis 3 Thlr.

Rac's, Rum's, Cognac's, die Flasche für 7 $\frac{1}{2}$, 10, 12 $\frac{1}{2}$, 15, 20, 25 Sgr.

Glühwein-Essenz, } das Quart incl. Flasche 20 Sgr.
Ananas-Punsch-Essenz, }

Grog-Essenz, das Quart 10 Sgr.

Glühwein, } die Flasche 6 Sgr., das Quart 10 Sgr.
Bischof-Bowle, }

A. Bräuer, Kathol. Ring Nr. 39.

3272.

Mein Modewaaren-Magazin ist in allen seinen Zweigen auf das Reichhaltigste assortirt u. ganz besonders erlaube ich mir auf **Kleiderstoffe**, nur Nouveautés, vom **allerbilligsten** bis zum feinsten **Genre** aufmerksam zu machen.

Preise billig.

Carl Henning,

Bedienung reell.

äußere Schildauer = Straße.

Frisch gebrannten **Bau-Kalk** per Gasse den Scheffel zu 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.
à Gonto zu 8 Sgr.,

frisch gebrannten **Acker-Kalk** per Gasse den Scheffel zu 6 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
à Gonto zu 7 Sgr.,

empfiehlt von heute ab:

Die Kalk-Brennerei von C. Rosemann
zu **Geppersdorf** bei **Liebenthal**.

3174.

Beste Nigaer-Kron-Säe-Leinfaat, Marke Gutham
 & Co., hat empfangen und empfiehlt preismäßig
 Hirschberg.

Aug. Friedr. Trump,
 vormals Rud. Kunze.

3187.

Ausverkauf von Flaschenweinen!

Wegen bevorstehender Domicil-Veränderung verkaufe ich, um mit meinem ziemlich bedeutenden Lager in Flaschen-Weinen vorher zu räumen, von heute ab davon zu und unter Selbstkostenpreisen, und zwar:

Exquisite:

Rheinweine die Flasche mit 10, 12 $\frac{1}{2}$, 15, 20 Sgr. und höher.

Moselweine = = = 6, 7 $\frac{1}{2}$, 8, 10 Sgr.

Rothweine = = = 6, 8, 10, 12 $\frac{1}{2}$, 15, 20 Sgr. und höher.

Muscat- und Franz-Weine die Flasche mit 7 $\frac{1}{2}$, 10, 12 $\frac{1}{2}$, 15, 20 Sgr. und höher.

Malaga, Madeira }
 Portwein, Burgunder } die Flasche mit 17 $\frac{1}{2}$, 20, 25, 30 Sgr.

3271.

Adolph Brüner, Kathol. Ring 39.

3209.

Kohlen-Niederlage auf Bahnhof Reibnitz.

Nach käuflicher Uebernahme der Kohlen-Niederlage des Herrn Baumgärtner auf Bahnhof Reibnitz, empfehle ich nunmehr daselbst mein Lager von

Stück-, Würfel-, Schmiede- und Klein-Kohle, aus den: Besten Waldenburger Nebieren, bei gutem Maße, soliden Preisen und prompter Bedienung zu geneigter Benutzung.

August Wilh. Conrad.

P. S.

Bestellungen auf ganze Waggon-Ladungen werden jederzeit auf dem Lagerplatze durch Hrn. Ziegelmeister Neumann aus Reibnitz für mich daselbst entgegen genommen und von mir bestens effectuirt.

D. D.

Die Preise für alte Eisenbahnschienen stellen sich für dieses Jahr:
 4¹/₂ Zoll starke und 18 Fuß Länge à 2 rthl. der Centner,
 5 Zoll starke und 21 Fuß Länge à 2 rthl. 10 sgr. der Centner.
 Kürzere Längen entsprechend höher.

Die Preise sind sehr billig und bitte ich um zahlreiche Aufträge hierauf. Die Schienen können jeden Tag eintreffen.
 Hirschberg.

Aug. Friedr. Trump,
 vorm. Rud. Kunze.

3140

3201. Durch persönliche Einkäufe ist meine

Mode-Waaren-Handlung

jetzt mit allen für bevorstehende Saison erschienenen Neuheiten vollständig ausgestattet, und erlaube mir die **neuesten**

Kleider-Stoffe,

eine große Auswahl colorirter und schwarzer

Seiden-Stoffe,

ein großes Lager

französischer Châles,

die geschmackvollsten

fertigen Anzüge, Jaquets, Beduinen &c.,

Meubles- und Gardinen-Stoffe,

Tisch- und Fuß-Teppiche

zu den billigsten Preisen zu empfehlen.

Hugo Guttmann, innere Schildauerstraße.

Die besten und preisgekrönten amerikanischen

Wheeler & Wilson Nähmaschinen

mit 30 Apparaten für Familien- und gewerbliche Zwecke,

à 50 Thlr.,

Handwerker-Nähmaschinen für Schneider, Schuhmacher &c., von 60 Thlr. an,

Kleine Familien-Nähmaschinen, à 14 Thlr.

L. Mandowsky, Breslau, Ring 43, eine Treppe.

Garantie 2 Jahre. Theilzahlungen bewilligt. Unterricht gratis.

Wiederverkäufer werden gesucht.

3165.

2516. Zur Frühjahrsfaat empfehle ich ächte **Kalino-Gerste** in schöner Qualität und billigstem Preise.

Wilhelm Hanke in Löwenberg.

In Jauer! **! Großer Ausverkauf!** In Jauer!

Anderweitiger Unternehmungen halber bin ich veranlaßt, mein noch sehr gut sortirtes

Band-, Posamentier-, Weiß- & Wollwaaren-Lager zu und unter dem Selbstkostenpreise gänzlich auszuverkaufen. Die vorhandenen Damenpuksachen sollen schleunigst zu jedem Preise geräumt werden.

3105.

Goldbergerstr.

Moritz Cohn,

Goldbergerstr.

Nr. 8.

gegenüber dem Goldarbeiter Körner.

Nr. 8.

3019. Bedeutende, in renommirten Fabriken höchst vortheilhaft gemachte **Paar-Einkäufe** ermöglichen es mir, trotz der immer steigenden Baumwollen-Preise noch zu den endstehend verzeichneten **auffallend billigen Preisen** zu verkaufen.

Neuheiten aller meiner Artikel vom einfachsten bis zum elegantesten Genre treffen täglich ein.

$\frac{3}{4}$ breite Nessel-Cattune, $2\frac{3}{4}$ und 3 Sgr. lange Elle.

$\frac{6}{4}$ = feine Cattune, 3, $3\frac{1}{4}$ und $3\frac{1}{2}$ Sgr. lange Elle.

Rüchen-Leinwand, $2\frac{1}{2}$, $2\frac{3}{4}$, 3, $3\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ Sgr. lange Elle.

Wallis, Piqué und Chiffon, $3\frac{1}{2}$, 4, $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ Sgr. lange Elle.

Bettdecken, das Paar $2\frac{1}{4}$ Thlr., $2\frac{1}{2}$ —4 Thlr.

Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe zu sehr billigen Preisen.

$\frac{1}{4}$ breite halbwollene Kleiderstoffe, $2\frac{1}{2}$ —6 Sgr. lange Elle.

$\frac{5}{4}$ = do. do. von $3\frac{1}{2}$ Sgr. an.

Double-Shawls, von $2\frac{1}{2}$ Thlr. an, rc. rc.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauerstraße, im Hause des Hrn. Tiefsch, vis-à-vis den „drei Bergen.“

2980.

Erfurter Feld- und Gemüse-Sämereien,

in frischer, keimfähiger Original-Waare: **Kunkelrüben, Möhren, Kraut, Gurken, Salat, Bohnen, Erbsen, Küchenfräuter, Wurzel- und Kohlarten, Wasser-Rüben, Gräser für Wiesen- und Park-Anlagen** rc. hält vorräthig und empfiehlt

Wilhelm Scholz.

Hermisdorfer Weißkalk!

Die hiesige Brennerei ist wieder in Betrieb gestellt und daher von jetzt ab stets frischer gut

gebrannter Kalk

zur gefälligen Abnahme bereit.

Ackerkalk wird billig abgegeben.

Hermisdorf bei Goldberg, im März 1868.

2028.

Die Verwaltung
des S. von Karstedt'schen Kalkwerkes.
Hoffmann.

Das neueste Musterlager von Tapeten

aus der Fabrik der Herren

M. Böhmer & Co.,

in Dresden, welches bei den solidesten Preisen eine vollständige Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten deutschen, französischen und englischen Tapeten und Borduren enthält, empfiehlt einer geneigten Beachtung
Greiffenberg, den 11. Februar 1868.

H. Säger, Tapezierer, Hirschberger Thor No. 314.

3020. Hiermit erlauben wir uns anzuzeigen, daß wir Herrn **Emanuel Stroheim** in Hirschberg eine **Commissions-Niederlage** unserer **Fabrikate** in **Damen-Mänteln** jeglicher Façon, **Jaquettes** und **Jacken** übergeben und denselben verpflichtet haben, zu **unseren Fabrikpreisen** zu verkaufen.

Breslau, den 10. März 1868.

J. Glücksmann & Co.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, darf ich wohl mit Recht versichern, die **größte Auswahl** und **billigsten Preise** bieten zu können. Für **gute Stoffe**, **geschmackvolle Ausführung** und **vorzüglich sitzende Façons** garantirt das allbekannte Renommee dieser Fabrik.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauerstraße, im Hause des Hrn. Tielsch, vis-à-vis den „drei Bergen.“

Russische Leinfaat.

Die ersten Sendungen von **Nigaer**, **Pernauer** u. **Windauer Kron-Säe-Leinsamen** sind angekommen u. empfehle diese vorzügliche Saaten unter Garantie der Richtigkeit zu billigsten Preisen.

Wilhelm Hanke in **Löwenberg.**

3018. Zu verkaufen ein **Rußbaum-Kloß**, 15 1/2 Fuß lang, 18 Zoll mittl. Durchmesser, mit starkem Abraum; auch zwei starke **Erlen-Klößer** in No. 200 zu **Pöschwitz** bei **Jauer**.

Glaser-Diamante verkauft, fest um, kauft auch neue und alte, **Przibilla sen., Markt Nr. 18.**

3234. **Lampen-Cylinder** jeder Größe, a 1 1/4 Sgr., verkauft **W. Fischer** im goldenen Schwert.

3150. Ein 3/4 Jahr alter **Sprung-Ober**, echt halbenglische Race, steht zum Verkauf.

Nähere Auskunft giebt der Käsefabrikant **A. Diethelm** in Kauffung und Herr **J. Diethelm** zu **Maiwaldau**.

Echt englisch. Sichtpapier, a Bogen 3 Sgr.

Holländ. Scheuerpulver, a Paq. 1 1/2 Sgr.

Englische Fleckseife, zur leichten Entfernung von Flecken aus allen Stoffen, a Stück 2 1/2 Sgr.

König's Wasch- und Bade-Pulver, a Schachtel 3 Sgr.

Londoner Gold-Cream, das bewährteste Mittel gegen aufgesprungene Haut, a Fl. 15 Sgr.

Fluide imperiale, das vorzügl. Mittel, die Haare in 20 Minuten natürlich braun oder schwarz zu färben, empfiehlt in **Etuis** a 25 Sgr.

Glycerin, ff. präparirt, als neu und bewährt für spröde und aufgesprungene Haut, a Fl. 5 Sgr., empfiehlt **Louis Schulz,**

Weinhandlung, Markt 18.

3160. **Herrmann Köbe, Schneidermeister.**

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab ein Lager

fertiger Herren-Garderoben und Stoffe in **Tuch- und Buckskins** in den **neuesten Mustern** vorrätzig halte. Bestellungen werden in kürzester Zeit nur passend und preiswürdig ausgeführt.

Greiffenberg. Herrmann Köbe, Schneidermstr.,

beim Färbermstr. **Hrn. Jenke.**

3198. **K a u f - G e s u c h e.**

3224. **Kleine Weingebinde** kauft die Weinhandlung **David Cassel.**

Zu vermietthen.

3267. Eine **Stube** nebst **Alkove** und **Zubehör** ist zu vermietthen und bald zu beziehen bei **G. Böhm, dunkle Burgstr. 8.**

3263. 2 helle, geräumige und elegante **Verkaufsläden** sind noch in meiner Besizung in **Hirschberg**, an der lieblichsten **Promenade** gelegen, bald zu vermietthen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **Osw. Heinrich** und **J. Arnold** in **Warmbrunn.**

3202. Zwei anständige Menschen finden **Schlafstelle** **Greiffenberger Straße No. 6.**

2885. Das in meinem Hause befindliche gewölbte **Verkaufslotal**, dem **Hotel de Prusse** gegenüber, will ich für die nächste jährige **Badezeit** vermietthen. **J. G. Eng.** **Warmbrunn am 9. März 1868.**

2953. **In Warmbrunn** ist ein massives, gut gelegenes **Verkaufs-Lotal** nebst nöthigem **Zubehör** für die Dauer der Saison oder auch permanent zu vermietthen. Von wem? sagt die Expedition des **Boten.**

Personen finden Unterkommen.

3134. Ein tüchtiger u. erfahrener **Papiermaschinenführer**, welcher gute Zeugnisse besitzt, findet, bei gutem Gehalt, eine Anstellung in der **Saganer Papier-Fabrik.** **Heinrich Spiegel.**

3138. **Zum Betriebe** der **Rudolph Manger'schen Kalköfen** bei **Kunzendorf, Kr. Landeshut**, wird ein geschickter, des Lesens u. Schreibens kundiger **Kalkbrennermeister**, welcher am Betriebsorte Wohnung erhält, sofort aufgenommen. Persönliche Meldungen bei der **Bergdirection** in **Schwarzwasser** bei **Schaklar** in **Böhmen.**

3036. Ein unverheiratheter tüchtiger **Werkführer** wird gewünscht, der in meiner **Dampf-Sägmühle** eine dauernde Stellung findet. Bewerber wollen sich unter **Beilegung ihrer Atteste schriftlich** an mich wenden. **Boas Fraenkel** in **Ostrow.**

2971. **50 bis 60 Maurer** und eben soviel **Handlanger** finden bei dem Unterzeichneten noch dauernde Beschäftigung. **Kohnstock, den 13. März 1868.** **Wentig, Maurermeister.**

3074. **Ziegelstreicher** können sich melden in der **Werner'schen Ziegelei** zu **Kunnersdorf.**

2863. Zwei verheirathete **Wirthschafts-Arbeiter**, welche mit guten Zeugnissen über ihre **Brauchbarkeit** auszuweisen vermögen, finden sofort dauernde Arbeit und Wohnung auf dem **Großherzogl. Oldenburg'schen Rittergute Hinter-Medow**, **Kreis Jauer.** **Schleifer, Rittergutspächter.** **Mochau, den 11. März 1868.**

3010. Zwei **Arbeiter-Familien** finden bei freier Wohn- dauernde Beschäftigung bei **Lagelohn** pro Mann 7 1/2 Sgr. Gute **Atteste** sind dazu erforderlich. Auskunft giebt hierüber in portofreien Anfragen der **Buchbindermeister G. Fiedler** in **Löwenberg.**

3254. Einen **Knaben** zum **Drehen** sucht **Kluge, Seilerstr., äußere Schildauerstr.**

324. Ein gewandter zuverlässiger **Hausknecht** wird gesucht. Dinglinger'sche Kammingarn-Spinnerei. Rosenau.

12-15 rüstige Bergarbeiter werden sofort auf der Bergfreiheit-Grube zu Ober-Schmiedeberg angenommen. Meldung beim Steiger **Grossmann** daselbst. 3233

321. Einen verheiratheten **Schneeknecht**, sowie einen unverheiratheten **Pferdeknecht** und **Schne Jungen** sucht das Com. Ober-Langenu.

Personen suchen Unterkommen.

327. Ein routinirter **Buchhalter** und **Correspondent**, im Nebereisache bewandert, sucht per 1. April c. unter bestehenden Ansprüchen Stellung. Gütige Offerten beliebe man unter **H. Nr. 12** an die Exped. d. B. recht bald zu senden.

328. Ein **Commis** (Spezerist), welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht unter soliden Ansprüchen bald ein Engagement. Adressen unter **C. K.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

318. Ein junger Mann, firm im Bureau- und Rechnungswesen, mit guter Handschrift und empfehlenden Zeugnissen, & noch activ, sucht per 1. April c. oder später anderweitige Stellung. Gefällige Offerten werden unter **K. R.** poste restante erbeten.

Ein gewandter Verkäufer,

Manufacturist, dopp. Buchhlt. mächtig, activ, zeitweise Leiter des Geschäfts, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in Lager oder Comptoir. Antritt nöthigenfalls sofort. Gfl. Offerten sub **A. S.** in die Expedition niederzulegen. 3194.

323. Ein junger, nüchtern Mann sucht ein Unterkommen als **Waldaufscher**, derselbe kann auch Gartenarbeit.

Respektirende wollen ihre Adresse unter Chiffre **W. S.** an die Expedition des Boten frankirt einfinden.

324. Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem **Colonial- und Weingeschäft** zum 1. April c. vollendet; sucht unter bescheidenen Ansprüchen Engagement. Gefällige Adressen unter **H. R.** poste restante Liegnitz.

320. Ein Kammerdiener, der über seine Brauchbarkeit gute Zeugnisse besitzt, noch in Stellung, unverheirathet, in gekesselten Jahren, auch seine Militärjahre zur Genüge geleistet hat, sucht zum 1. April c. eine Stelle wieder als solcher, Kassen- oder Comtoirdiener. Gütige Offerten beliebe man an die Expedition des Boten unter Chiffre **H. R.** 42. zu senden.

313. Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie sucht zur Unterstützung der Hausfrau oder als Gesellschafterin einer einzelnen Dame Stellung z. 1. April. Gütige Offerten werden erbeten unter Chiffre **M. R.** 68 Seichau poste restante.

319. **Nicht zu übersehen!** Ein tüchtiger Windmüller, in der Bäckerei erfahren, der das Mehlsuhwert tüchtig besorgt und auf das rechte Ohr hört und auf das linke nicht hört, sucht bald eine dauernde Stellung. Gefällige Adressen bittet man unter Chiffre **P. P.** poste restante Hirschberg niederzulegen.

Nicht zu übersehen!

Ein tüchtiger Windmüller, in der Bäckerei erfahren, der das Mehlsuhwert tüchtig besorgt und auf das rechte Ohr hört und auf das linke nicht hört, sucht bald eine dauernde Stellung. Gefällige Adressen bittet man unter Chiffre **P. P.** poste restante Hirschberg niederzulegen.

Lehrlings = Gesuche.

3225. Einen kräftigen, gesitteten Knaben nimmt in die Lehre der Schlossermeister **W. Hube**.

3227. Einen Lehrling nimmt an zu jeder Zeit der Müllemstr. **Patting**, Alt-Schönan.

Zum 1. April c. kann in meinem **Specerei-Geschäft** ein Lehrling eintreten.

3132 **Herrmann Wandel.**
Landeshut i/Schl., im März 1868.

2520. Einen Lehrling sucht
Maler **Frank** in Löwenberg.

3146. In meinem **Destillations-Geschäft** findet ein Knabe, Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, als Lehrling zu Ostern d. J. eine Stelle. Löwenberg i/Schl., den 12. März 1868.

Alwin Hoffmann.

3033.

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen und aus guter Familie wird für ein **Modewaaren-Geschäft** bald oder zu Ostern gesucht. Offerten sind in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre **N. N. 38** niederzulegen.

Ein Lehrling wird gesucht. Lehrgeld nach Uebereinkommen. 3145.

Otto Bergs, Uhrmacher,
Liegnitz, Goldbergerstraße Nr. 3.

3141. Ein Lehrling findet Placement in der **Kuhlmeijer'schen Buchhandlung** in Liegnitz.

3129. Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die **Conditorerei** zu erlernen, findet ein Unterkommen bei **A. Marks**, Conditor in Haynau.

3014. Ein Knabe, welcher Lust hat **Uhrmacher** zu werden, findet unter soliden Bedingungen ein Unterkommen bei **A. Madelsky**, Uhrmacher in Bunzlau.

3237. Einen Lehrling sucht
Rudolph Reiß, Glasernstr. in Naumburg a/D.

Gefunden.

3256. Ein **Dachshund** hat sich bei Unterzeichnetem eingefunden und kann daselbst gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden. **Schubert**, Schuhmachernstr. in Hirschberg.

Verloren.

3262. FINDER des verlorenen Pfandscheins No. 8305 wolle denselben in der **Baumert'schen Pfandleihe** abgeben.

3164. Verloren wurde von der Kirche in **Rabisbau** bis zur Mühle des Hrn. **Hoffmann** ein großer **Bürl** im Werthe von 3 rthl., gezeichnet **H. H. R.** FINDER wird ersucht, selben beim Haushälter des Unterzeichneten gegen angemessene Belohnung abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

R. Nosemann, Gasthospächter.

Zwischen **Lomniz** und **Schilbau** ist ein graues **Jaquet** verloren gegangen. FINDER wolle dasselbe gegen gute Belohnung beim **Rutscher C. Enge** bei Herrn **Müllermeister Sommer** in Ober-Schmiedeberg abgeben.

3277. Montag den 15. d. M. ist beim **Burgthor** ein rothes **Vortemonnaie** mit einem 2 Thalerstück, einem 8 Groschenstück und 14 Groschen verloren gegangen. Der ehrliche FINDER wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben beim **Schuhmacher Schwarz** unter der **Garnlaube**.

3218.

1 Thaler Belohnung.

Auf dem Wege von der katholischen Kirche zur äußeren Schildauerstr. ist ein kleines katholisches Gebetbuch in braunem Ledereinband, auf dessen Titelblatt der Name Jul. Gottwald, Hirschberg, verzeichnet ist, verloren gegangen. Wer dasselbe bei mir abgibt, erhält obige Belohnung.

Hirschberg, den 16. März 1868.

Ottlie Hanke geb. Gottwald,
wohnhaft beim Bäckernstr. Herrn Wehrsig
auf der dunklen Burgstr.

Geldverleih.

2949. 3 auch 400 Thlr. sind zur ersten Hypothek auszuleihen. Das Nähere in der Expedition des Boten.

3152. 200 bis 300 Thlr. sind auf kurze Zeit zu vergeben. Näheres Herrenstraße Nr. 24, 3 Treppen. (Eingang bei 23.)

3166. 150, 200, 300 u. 1000 rthl. sind auf ländliche Grundstücke gegen gute Hypothek zu verleihen durch den Commissionair Börner in Lauban.

Einladungen.

3260

Arnold's Salon.

(Häusler's Restauration.)

Heute Mittwoch den 18. März:

4. Abonnement-Concert.

Anfang 7 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

H. Häusler.

3280. Mittwoch als den 18. d. M. ladet Vormittag zum **Wellfleisch** und frischer **Leberwurst**, Abends zum **Wurstpicknick** ergebenst ein **Jüngling** in den 3 Kronen.



Wurstpicknick.

Auf Mittwoch d. 18. März von 10 1/2 Uhr ab **Wellfleisch** und **Wellwurst**, und des Abends zum



Wurstpicknick ladet ganz ergebenst ein

H. Bucks im goldenen Anker.

3197.

3208. Donnerstag den 19. d. M. ladet zum **Pöckelbraten** freundlichst ein **F. Käse** im Kronprinzen.

Hotel zum „weißen Adler“ in Warmbrunn.

3088. Donnerstag den 19. März a. c.: Einweihung meiner ganz neu restaurirten **Regelbahn** mit 13 Kegeln durch ein

Lagenschieben

bis Sonntag den 22. März. — Alle lustigen **Regelschieber** werden hierzu freundlichst eingeladen. Für **Billardspieler** steht ein ganz neues **Billard** neben der **Regelbahn** zur Benutzung.

F. Arnold.

3176. Zu Sr. Majestät unsers Königs Geburtstag, Sonntag als den 22. März, ladet in **Gasthof „zur Stadt Friedeberg“** in **Rabishau** zu einer **musikalischen Abend-Unterhaltung** ganz ergebenst ein **H. Rosemann**, **Gasthofspächter**, **Rabishau**, den 16. März 1868.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 14. März 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rthl.	sg. pf.	rthl.	sg. pf.	rthl.	sg. pf.	rthl.	sg. pf.	rthl.	sg. pf.
Höchster ...	3 27	—	3 25	—	3	—	2 7	—	1 13	—
Mittler	3 23	—	3 21	—	2 28	—	2 4	—	1 10	—
Niedrigster .	3 14	—	3 11	—	2 23	—	2	—	1 8	—

Breslauer Börse vom 14. März 1868. Amtliche Notirungen.

Gold- und Papiergeld.		Brief.		Geld.		Schlesische Pfandbriefe.		Zul. Eisenbahn-Staats-Anleihen.		Brief.		Geld.		Ausländ. Fonds.	
Dukaten	98 1/4	—	—	—	—	3 1/2	—	82 7/8	—	—	—	—	—	—	—
Louisd'or	—	111 1/2	—	—	—	4	91 1/4	—	Bresl.-Schw.-Freib.	4	120 B.	—	—	—	—
Oesterr. Währung	88 1/4	87 3/4	—	—	—	4	90 3/4	—	Niederschles. Märk.	4	—	—	—	—	—
Russische Bank-Billets ..	84 1/2	84 1/2	—	—	—	3 1/2	—	—	Oberschles. A. C.	3 1/2	187 1/2 B.	u. B.	—	—	—
Inländische Fonds.	Sf.	Sf.	Sf.	Sf.	Sf.	Sf.	Sf.	Sf.	Sf.	Sf.	Sf.	Sf.	Sf.	Sf.	Sf.
Preuß. Anleihe 1859 ..	5	104 1/4	—	—	—	4	90 3/4	—	ditto B.	3 1/2	—	—	—	—	—
Freim. Staats-Anleihe ..	4 1/2	95 3/4	—	—	—	4	91 1/8	—	Amerikaner	6	76-77 1/2 B.	u. B.	—	—	—
Preuß. Anleihe	4 1/2	95 3/4	—	—	—	4	90 3/4	—	Caliz. Ludwob.	—	—	—	—	—	—
ditto	4	90 1/4	—	—	—	4	91 3/4	—	Silb. Prior.	5	—	—	—	—	—
Staats-Schuldscheine ..	3 1/2	83 3/8	—	—	—	4	91 3/8	—	Poln. Pfandbriefe ..	4	61 1/8 G.	—	—	—	—
Prämien-Anleihe 1855 ..	3 1/2	116 1/4	—	—	—	4	85 1/4	—	Oesterr. Nat.-Anleihe	5	56 7/8 - 3/4 B.	—	—	—	—
Pofener Pfandbriefe ..	4	—	—	—	—	4	85 1/4	—	ditto L. v. 60 ..	5	—	—	—	—	—
ditto	3 1/2	—	—	—	—	4 1/2	93 5/8	—	ditto dito 64 ..	5	—	—	—	—	—
Pofener Pfandbr. (neue)	4	86	—	—	—	4 1/2	92 3/8	—	N. Oesterr. Silb.-Anl.	5	—	—	—	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote z. sowohl von allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältnis. Lieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.